

Marburger Zeitung.

Keiner Partei dienstbar.

Freies Wort jedem Deutschen.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr und von 5-6 Uhr Edmund Schmidgasse 4.
Verwaltung: Edmund Schmidgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h
Schluß für Einschaltungen
Dienstag, Donnerstag Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 84

Samstag, 13. Juli 1912

51. Jahrgang.

Heroen und Heroinnen von Prag.

Die alte Frau, die auf dem Prager Graben den Studenten biß, weil er in Mütze und Band die Straße zu betreten und die heiligsten Gefühle der Tschechen zu verletzen wagte, wird voraussichtlich in den Stand der nationalen Heiligen aufgenommen werden. Denn was an heiligem und heherem Empfinden in dem Herzen ihres Volkes lebt, das hat sie just in der Form, die ihren Blutsgegenossen zusagt, zu lebendigem und starkem Ausdruck gebracht. Eine heißende Furie, die sich auf einen zu Boden gestürzten deutschen Studenten stürzt, während die Menge abwechselnd „Hej slowane!“ und „Schlagt die deutschen Hunde tot!“ in die Straßen brüllt — das könnte sich das neue Tschechien als Wappenbild wählen. Und als Pendant könnte dann die elegante Dame in Trotteur und Humpeltrock dienen, die auf hohem Balkone, im Kranze schöner Frauen neben dem Statthalter weiland, auf die deutschen Studenten hinabsprach. Denn jene Megäre aus dem Pöbel und diese Megäre aus der angeblühn vornehmen Welt sind Fleisch von demselben Fleische, Blut von demselben Blut, Früchte an demselben Spalier der sittlichen Bildung. Spanien hat sein Mädchen von Saragossa, Frankreich seine Jungfrau von Orleans, die alten Juden hatte ihre Judith und die alten Römer ihre Cloelia, ihre Virginia und die Mutter der Gracchen — Tschechien hat die heißende und spuckende Bettel. Spät erst treibt die Linde Blüten, doch sie duften süß und hold“, so heißt es in einem Liede des Tschechen Sablonky.

Als die Solovereine ihre Feiern begingen, als die Anwesenheit der Pariser Stadtväter den tschechischen Großmachtikel weckte, da empfand man plötzlich die Verpflichtung, das Banner Libussas zu entfalten, und, wie es in der eigens gefälschten Königinhofer Handschrift heißt, „sie stürmen alle nach zur Linken, und lassen auf die

Feinde sinken vom Berge Stein auf Stein“. Und auch ein wenig Speichel aus holdem Damenmunde. Denn sie fühlen sich provoziert, wenn ein deutscher Student seine bunte Mütze aufsetzt und sein farbiges Band anlegt. Zwar tschechische Studenten können getrost mit ihren Emblemen auf die Straße ziehen, aber der Deutsche hat zu luschen, der ist nur geduldet, wenn der heilige Prager Mob ihn dulden will. Jetzt sind dreißigtausend deutsche Studenten verletzt worden. Sie haben nicht etwa den Zug der fünfzehntausend Leute vom Sokol helmützlich gestört, sie waren eben da, weil sie da waren, deshalb mußten sie bluten. Die Leiter des Kongresses der Solovereine waschen natürlich die Hände in Unschuld. Sie haben ihre Leute gemahnt und gewarnt, aber es geht eben auch ihnen, wie es anderen geht, die jahrelang methodisch schüren und hegen: Sie behalten die Menge nicht in der Hand, und während noch sanfte Worte des Friedens von ihren Lippen träufeln, stürzt sich der Mob bereits blutgierig auf Gegner, beißt die Alte und spuckt die Junge. Und mit steigendem Entsetzen schaut es, wie es in den Berichten heißt, der Statthalter Fürst Lobkowitz.

„Schlagt die deutschen Hunde tot!“ — der Ruf erklingt immer wieder. Nun mag allerdings der Philister krähen: „Ja, warum rechnen denn die deutschen Studenten nicht mit den Eigenheiten ihrer Nachbarn? Warum verzichten sie nicht auf die Mützen und Bänder? Liegt denn in diesen bunten Außerlichkeiten ein realer Wert?“ Die Antwort gab vor acht Jahren Professor Rahl, der damalige Rektor der deutschen Hochschule zu Prag: „Steht zu euren Farben! Wer Farbe trägt, bekennet Farbe!“ Der Duckmäuser freilich mag ängstlich auf Fahne und Farbe verzichten, er mag sich zu der Lehre Falstaffs bekennen: „Kann Ehre ein Bein ansetzen oder einen Arm? Was steckt in dieser Ehre? Was ist sie? Luft!“ Der andere aber weiß, daß auch Nachgiebig-

keit, selbst wenn sie nicht ehrlos wäre, doch die Begehrlichkeit nur steigern würde, daß alsbald der ersten Demütigung die nächste folgen, daß man unter dem Feldgeschrei „Provocace“ den Gebrauch der deutschen Sprache im Weichbilde der goldenen Stadt verbieten und bald genug auch die letzten Reste altdeutscher Kultur vernichten würde.

Das Schauspiel, das jetzt die Straßen der böhmischen Hauptstadt sehen, ist nicht neu und immer sind, ob in Prag oder Laibach, die Deutschen die Leidtragenden gewesen, die vergebens ihr Recht forderten. Auch von oben her lönt ihnen immer nur die Mahnung entgegen, schweigend zu dulden, zu leiden, ohne zu klagen. Zum Lohne wurden den Herren von der Straße immer nur neue Konzessionen gemacht. In Tschechienlande allerdings bleibt dem Wohlwollen der Regierenden kaum noch etwas zu leisten übrig. Gerichte, Verkehrsanstalten, Verwaltung, alles ist tschechisiert, immer weiter dringt das Tschechentum in alte deutsche Lande ein. Und doch stürzt sich noch immer der gebildete und ungebildete Pöbel von Prag auf die deutschen Studenten, die Farbe bekennen, und fast immer steht der Statthalter „mit steigendem Entsetzen zu“, zeigt sich die Polizei angeblühn machtlos. Und noch niemals ist es gelungen, auch nur einen der Angreifer vor Gericht zu bringen, wohl aber stammt manche Narbe auf deutschen Köpfen von Polizistenfäbeln, mancher Knochenbruch von den Pferdehufen der Gendarmen. Auch jetzt lärmen natürlich die Tschechen über deutsche Herausforderung. Und doch, so scheint es, sind sie jetzt nur auf die Straße und auf die deutschen Farben gestürzt, um den französischen Gästen ein Bild ihrer Macht und Herrlichkeit zu geben. Und was die Männer nicht leisten mochten, das führten zur höchsten Vollendung die beiden Betteln im abgeschabten Wollrock und im knisternden Seidenkleid aus. Und die Regierung entsandte dazu zwei ihrer Vertreter, zwei Minister!

Auf falscher Spur.

Roman von Hans Baysen.

14 Nachdruck verboten.
Draußen regnete es in Strömen, und weil ich keine Drohsche bemerkte, suchte ich eiligen Schrittes meine Wohnung zu erreichen, um mich zum Abend umzulegen. Als ich eine Weile gelaufen, hörte ich einen Wagen rollen und eine erstaunte Stimme rief mir zu:

„Was zum Geier treibt Sie bei diesem schäbigen Wetter auf die Straße, Herr Assessor, noch dazu ohne Regenschirm? Ich glaube ein gutes Werk zu tun, wenn ich Sie dorthin mitnehme, wo Sie Ihre Absicht hinführt.“

Ich mußte mich wirklich recht zusammennehmen, um umfassen zu erscheinen, denn der Sprecher war derselbe Bankier Langenheim, in dessen Haus ich eben heimlich geweilt hatte.

„Ich habe einen Spaziergang gemacht und wurde dabei vom Regen überrast“, entgegnete ich etwas verlegen. „Wenn Sie mich aber noch meiner Wohnung mitnehmen wollten, wäre ich Ihnen sehr dankbar, Herr Kommerzienrat.“

„Sehr gern. Ich mache ohnedies keinen Umweg, da ich an Ihrer Wohnung vorbei muß. Sie wohnen ja wohl in der Elsäßer Straße?“

„Ganz recht. — Und besten Dank.“
Ich war inzwischen in das prächtige Rupee eingestiegen, worauf die kleinen Pferde sofort in

schlanken Trab fielen. Der kleine, bewegliche Herr redete nun in etner Weise auf mich ein, daß mir fast der Kopf weh tat. In dem Bewußtsein, mich in einer ganz eigentümlichen Lage zu befinden, gab ich nur einsilbige Antworten, was dem Bankier aber nicht auffiel, denn seine Rede ging weiter wie ein Wasserfall. Würde mich der Mann auch so freundlich behandeln, fragte ich mich, wenn er wußte, daß ich die Macht besaß, seine Gattin vor das Schwurgericht zu bringen? Ich wußte, wie innig er sie liebte, daß er sie fast vergötterte und nicht imstande war, ihr einen Wunsch abzuschlagen. Als ich in meinem Gedankenang hier angelangt war, stuzte ich, denn wenn er ihr nichts versagte — und ihm kam es, wie ich wußte, in bezug auf seine Gattin auf ein paar tausend Mark mehr oder weniger nicht an, was hätte dann die Frau bewegen können, zu einem so schrecklichen Auskunftsmittel zu greifen? Oder sollte eine Expression gar nicht der Grund zu der Tat gewesen sein, sollte sie ihn nicht deshalb getötet haben, weil sie kein Geld mehr schaffen konnte und deshalb seine Rache fürchtete? Was bedeutete dann aber der sogenannte Wertbretel? Die Sache war doch noch recht dunkel!

Mit einem Male fiel der Name Bloch und ich fuhr auf aus meinem Sinnen. Der Bankier sagte nämlich:

„Was sagen Sie zu Blochs Selbstmord? Toll, was? Ich finde ihn eigentümlich. Wahrscheinlich ein Anfall von Geistesföhrung. Wir, meine Frau und ich,

waren ganz entsetzt, als wir es lasen. Denn wenn er auch kein regelmäßiger Gast bei uns war, so verkehrte er doch ziemlich oft bei uns — und nun das Ende!“

Der quecksilberne Kommerzienrat wartete gar nicht auf meine Antwort, sondern ging sofort auf einen anderen Gegenstand über; er sprach ununterbrochen auf mich ein, bis der Wagen hielt.

Dankend verabschiedete ich mich von dem freundlichen Manne, um den es mir in Hinsicht auf die Zukunft herzlich leid tat, und begab mich dann nach meiner Wohnung, um mich umzulegen.
7. Kapitel.

„Sie haben aber den Fall Bloch verflucht schnell abgewickelt, Herr Kollege. Es ist kaum zu glauben. Ich plage mich nach bestem Wissen und Können herum, um den Knoten zu lösen, und Sie hauen ihn einfach durch... Bums! Fertig ist die Laube!“

Wir befanden uns ganz unter uns, gewissermaßen im engeren Komitee, denn ich war der einzige Gast. Wenn ich noch im Zweifel gewesen wäre, ob ich dem Landesgerichtsrat Haarwurzer auch als Schwiegerohn willkommen sei, die Tatsache meines Alleinseins im engsten Familienkreise mußte ihn mir benehmen. Ich beschloß denn auch sofort Ernst zu machen, wenn der „Fall Bloch“, welchen mein Schwiegervater in spe erledigt glaubte wirklich seinem Ende entgegengeführt sein würde. In Gedanken an diesen Entschluß trank ich das prachtvolle dunkle Bräu, das mir Frida mit glänzenden Augen und freundlichem Antlitz kredenzte,

Politische Umschau.

Vom neuen Strafgesetz.

Justizminister Dr. A. v. Hohenburger hat im Herrenhause einen neuen Strafgesetzentwurf eingebracht. In den erläuternden Bemerkungen wird die Beibehaltung der

Todesstrafe

begründet, jedoch ihr Anwendungsgebiet eingeschränkt. Das jetzt geltende Recht droht, vom Standrecht abgesehen, in sechs Fällen die Todesstrafe an: bei Hochverrat, Mord und räuberischem Totschlag, dann in drei Fällen der öffentlichen Gewalttätigkeit (§§ 85 b und 86 St.-G. und §§ 87, 88 St.-G.), wenn die Tat den Tod eines Menschen zur Folge hatte und dies vom Täter vorausgesehen werden konnte, ferner bei Brandlegung (unter denselben Voraussetzungen) und beim Verbrechen des § 4 des Sprengmittelgesetzes, wenn durch die Tat der Tod eines Menschen verursacht wurde und der Täter diesen Erfolg voraussehen konnte. Der neue Strafgesetzentwurf behält die Todesstrafe nur mehr bei zwei Verbrechen, bei — Hochverrat und Mord, und auch hier nur für die schwersten Fälle. Die Vorschläge des Entwurfes stehen einen Schritt vor der Aufhebung der Todesstrafe. Der Entwurf glaubt, daß die Zeit noch nicht gekommen ist, diesen Schritt zu tun, sondern daß die tatsächlichen Verhältnisse es noch erfordern, auf das äußerste Strafmittel nicht zu verzichten.

Zweikampf und Mensur.

Der Strafgesetzentwurf enthält übrigens manche neue Bestimmungen. So ist es neu, daß im Sinne des Gesetzentwurfes neben der Freiheitsstrafe auch sehr erhebliche Geldstrafen verhängt werden können. Auf die Herausforderung zum Zweikampf und die Annahme der Herausforderung steht Gefängnis oder Haft von einer Woche bis zu einem Jahre; daneben kann eine Geldstrafe bis zu 10.000 K. verhängt werden. Wer in einem Zweikampf von der Waffe Gebrauch macht, wird mit Gefängnis oder Haft von vier Wochen bis zu drei Jahren bestraft. Erschwerte Duellbedingungen haben schwere Strafen zur Folge. Im Entwurf heißt es: „Wer in einem Zweikampf von der Waffe Gebrauch macht, der bis zur Kampfunfähigkeit fortgesetzt werden soll, wird mit Gefängnis oder Haft von drei Monaten bis zu fünf Jahren bestraft; wer in einem Zweikampfe von einer Waffe Gebrauch machte, aus dessen Bedingungen sich ergibt, daß einer der Zweikämpfer das Leben verlieren soll, wird mit Gefängnis von einem bis zu zehn Jahren bestraft“. Neben der Freiheitsstrafe kann eine Geldstrafe bis zu 20.000 K. verhängt werden. Bemerkenswert ist folgende Bestimmung: „Wer jemand mit Verachtung droht, um ihn zum Zweikampf mit einem anderen aufzureizen, oder wer jemand Verachtung bezeigt, weil er einen andern nicht zum Zweikampf herausgefordert oder sich in einen Zweikampf nicht eingelassen hat, wird mit Gefängnis oder Haft von einer Woche bis zu

einem Jahre bestraft“. Neben der Freiheitsstrafe kann Geldstrafe bis zu 10.000 K. verhängt werden. Schließlich gedenkt der Entwurf auch der Schlägermensuren: „Die Beteiligung an einer Mensur, bei der vereinbarungsgemäß durch entsprechende Schutzmaßregeln der Eintritt erheblicher Verletzungen verhütet werden soll, unterliegt nicht den Bestimmungen über Zweikampf oder Körperbeschädigung.“

Justiz!

Letzten Mittwoch fand in Wien eine Versammlung der Chauffeure statt, in welcher deren Obmann mit Rücksicht auf die Anwesenheit eines Reichsratsabgeordneten zwei bemerkenswerte Fälle von Bestrafungen zweier Chauffeure zur Kenntnis brachte. Gestrige Wiener Blätter berichten darüber: Es wurde ein Chauffeur wegen Schnellfahrens von der Polizei bestraft. Nach der Bestrafung hatte sich zwischen Kommissär und Chauffeur folgendes Zwiegespräch abgepielt:

Chauffeur: Mein Fahrgast hat mir den Auftrag gegeben, rasch zu fahren, damit er rechtzeitig im Schönbrunner Schlosse eintreffe. Jetzt werde ich bestraft, weil ich dem Auftrage entsprochen habe.

Kommissär: Wer war denn Ihr Fahrgast?

Chauffeur: Der Justizminister Dr. Hohenburger, der zum Kaiser fuhr.

Kommissär: Warum haben Sie das nicht gleich gesagt . . .

Ein zweiter Fall habe sich in der Josefstadt ereignet. Ein Fahrgast kam auf den Standplatz in der Längengasse und verlangte von dem Chauffeur, daß er ihn in 10 Minuten auf den Staatsbahnhof führe. Der Chauffeur erklärte, das könne er nicht, denn die Entwicklung dieses Schnellleiststempos sei strafbar. Der Fahrgast brachte den Chauffeur beim Wachmann zur Anzeige. Die Polizeistraf lautete auf fünf Tage Arrest. Sel der Chauffeur ein Automobilwildling, wird er bestraft, weigert er sich, ein Automobilwildling zu sein, wird er auch bestraft. Diese Ausführungen waren von stürmischen Protestrufen begleitet.

Glückliches Deutsches Reich!

Während Österreich dank der famosen Politik, die bei uns getrieben wird, immer tiefer und ärger in Schulden gerät, trotz des schärfsten Anziehens der Steuerkräube, weist der Rechnungsabschluss des weit weniger mit drückenden Steuern belasteten Deutschen Reiches für das Jahr 1911 einen gewaltigen Überschuß auf. Nach dem Endabschluss der Reichshauptkasse hat sich, abgesehen von den auf die außerordentlichen Deckungsmittel angewiesenen Ausgaben im ganzen ein Überschuß von Mark 249.131.174.91 ergeben, welcher den gesetzlichen Bestimmungen zufolge auf das Rechnungsjahr 1912 übertragen worden ist. Glückliches Deutsches Reich!

Frische religiös-nationale Kämpfe.

Die gegenwärtige liberale englische Regierung will bekanntlich den nationalistischen Irländern, um

ste bei der Regierungspartei zu erhalten, Home Rule, das heißt die Selbstverwaltung Irlands geben, was in England sehr viel Aufregung erregt, weil dies gewissermaßen die politische Loslösung Irlands von England bedeuten würde. Aber auch in Irland selbst ist es deswegen bereits zu blutigen Szenen gekommen. Es gibt in dem armen, schwach bevölkerten katholischen Irland eine protestantische Enklave, deren puritanischer Geist in seiner Herbhelt fast an Cromwell gemahnt und die sich mit größter Entschiedenheit dagegen sträubt, unter das Joch eines römischen Irlands zu kommen. Es ist dies die industriereiche aufblühende Grasschaft Ulster. In diesem Bezirk ist es letzthin zu ernsteren Vorfällen gekommen, die auf eine steigende Erregung der religiösen und politischen Leidenschaften schließen lassen. Den Anfang machten die katholischen Nationalisten. Eine irisch-politische Gesellschaft, die sich Hibernier nennt, traf jüngst auf einem Ausflug mit einer aus Belfast, der Hauptstadt Ulsters, kommenden evangelischen Sonntagschule zusammen. Die Kinder wurden von den fanatischen Iren auf das grausamste mit Knütteln bearbeitet und mit Steinwürfen verfolgt. Viele der mehrlosen Opfer des Überfalls liegen noch heute im Hospital. Die protestantische Arbeiterschaft Belfasts wurde durch diese Vorgänge aufs äußerste erregt und rächte sich in gleich brutaler Weise an ihren nationalistischen Arbeitskollegen. Kein Tag vergeht, an dem nicht auf der einen oder anderen Werk eine Hezjagd auf nationalistische Ire gemacht wird. Sie werden in die Dockbassins geworfen, durchgeprügelt oder der Birt wird ihnen am glühenden Hauch der Hochöfen verengt. Und dabel ist Home Rule noch gar nicht Gesetz. Wie wird der irische Herentkessel erst zu brodeln anfangen, wenn die Gegensätze demnächst wirklich aufeinanderplatzen.

Eigenberichte.

Amoklauf in Eibiswald.

Furchtbare Bluttaten eines Iren.

Eibiswald, 11. Juli.

Eine Reihe von entsetzlichen Bluttaten eines Irren hält die ganze Bevölkerung in Erregung. Der bei seinen Eltern wohnende 23 jährige Grundbesitzersohn Franz Brenner wurde gestern gegen halb 5 Uhr nachmittags plötzlich irrsinnig. Seine Eltern bewachten ihn streng und ließen ihn nicht aus dem Zimmer. In einem unbewachten Augenblick gelang es ihm aber doch, durch ein Fenster zu entkommen. Er hatte, ohne daß es seine Angehörigen bemerkt hatten, ein scharfes geschliffenes Messer zu sich gesteckt. Er rannte dann auf der Straße gegen Wies zu; gegen halb 7 Uhr abends kam er auf der Straße wieder zurückgelaufen. Vor ihrem Hause neben der Straße stand die Grundbesitzerin Therese Hubmann und führte ein kleines Kind an der Hand. Als der Wahnsinnige ihrer ansichtig wurde, zog er das Messer hervor und versetzte der ahnungslosen Frau einen wuchtigen Stich in die Brust, der tief in die Lunge drang. Die Gestohlene stürzte mit

indem ich erst der Rätin und dann ihrem Töchterchen die „Blume“ brachte.

Das Gespräch drehte sich zuerst um alle möglichen Angelegenheiten. Die Rätin hielt mich sogar für würdig, ihre Dienstbotenklagen anzuhören, und wir tranken ein Glas nach dem andern, bis der Rat mit seiner Äußerung über den Fall Bloch die Richtung angab, welche ich dem Gespräch zu geben wünschte.

„Na ja, schnell genug ist es gegangen“, antwortete ich, „aber was will ich machen, wenn die Ärzte in ihrer unergründlichen Weisheit einen Selbstmord konstatieren. Ich konnte doch nur Ja und Amen sagen und die Leiche freigeben.“

Der Rat schaute mich durch seine Brillengläser prüfend an.

„Das klingt ja gerade, Verehrtester, als ob Sie nur gezwungen die Untersuchung eingestellt hätten. Ist Ihnen denn nachträglich noch etwas zugestoßen?“

Ich zögerte, indem ich einen bezeichnenden Blick auf die Rätin warf. Sie war eine herzengute Dame, aber ich mußte auch, daß sie über ein vorzügliches Mundwerk verfügte, das sie zu einem Untersuchungsrichter geradezu prädestiniert hätte. Kein Mensch konnte, wenn sie zu reden anfing, ein Geheimnis für sich behalten, und sie hielt es auch für keine Todsünde, das erfahrene weiterzuerzählen.

Der Rat verstand mich sofort und sagte, während ein listiges Lächeln seine Mundwinkel umzuckte: „Du, Mamachen, wie steht es denn mit den

Rebhühnern? Ich habe einen infernalischen Hunger und unser Gast hat, wie Du weißt, auch seit heute Mittag nichts zu sich genommen.“

Ich hatte ihnen nämlich erzählt, daß ich bis jetzt Besuche gemacht. Rot wie eine Rönnte blickte denn auch die Rätin nach der Uhr und rief dann mit allen Zeichen des Entsetzens:

„Natürlich, diese Dienstboten! . . . Sicher haben sie die Hühner anbrennen lassen; Sie entschuldigen, Herr Professor, aber Sie sehen, meine Hausfrauenpflichten . . .“

Ich verbeugte mich lachend und quittierte dann befriedigt, daß sie Frida nicht zum Mittagessen aufforderte. Gerade von ihr hoffte ich alles zu erfahren. Ich wandte mich also direkt an sie und steuerte sofort auf mein Ziel los:

„Fräulein Frida, was halten Sie von der Kommerzienrätin Langenheim?“

Mein Liebling schaute mich ganz verwundert an bei dieser Frage, welche doch gar nichts mit unserem bisherigen Gespräch zu tun haben konnte, während der Rat sich mit einem Ruck vom Stuhle erhob und mich fast entsetzt anstarrte.

„Aber, Kollege, Mensch, Sie werden doch nicht!“ rief er.

Ich wurde schwankend. War es nicht vielleicht doch am besten, alles für mich zu behalten? Man würde mir doch nicht glauben, sondern mich höchstens für verrückt halten, wenn ich eine in so hohem Ansehen stehende Dame eines schweren Verbrechens bezichtigte. Da aber sagte schon Frida:

„Ich weiß zwar nicht, was Sie zu der Frage veranlaßt, Herr Professor, aber ich sehe nicht ein, warum ich meinen Gefühlen für die Dame einen Zwang auferlegen soll. Sie ist mir neben meiner Mutter die sympathischste Frau, welche ich kenne.“

„Sehr richtig, so denke ich auch“, kam es bestätigend von den Lippen des Vaters, indem er mich warnend anblickte.

Doch da die Frage nun einmal angeschnitten war, beschloß ich, sie auch zu Ende zu führen.

„Verzeihen Sie, Fräulein Frida“, sagte ich nach einer kurzen Pause, „wenn ich eine Sache berühre, die Ihnen wahrscheinlich sehr peinlich ist, aber ich muß über Frau Langenheim eine diskrete Auskunft haben, und für diesen Zweck konnte ich niemand besseren finden als Sie . . . Im übrigen“, fügte ich langsam hinzu, „ist die Sache auch für meine Zukunft sehr wesentlich, und da ist es wohl begreiflich . . .“

„Fragen Sie“, antwortete sie mich entschlossen, „ich werde antworten, so viel ich weiß.“

Der alte Herr aber machte zu diesem allen ein recht eigenartiges Gesicht, gerade so, als hätte ich behauptet, der Himmel sei eingestürzt, aber ich ignorierte dies völlig und begann meine Fragen:

„Ist Ihnen vielleicht näheres über das Vorleben der Dame bekannt?“

„Gewiß, mir sowohl wie allen, welche längere Zeit in dem Wendenschloß verkehrten . . . Frau Langenheim stammt aus Charlottenburg. Sie befand sich aber bis kurz vor ihrer Verheiratung in einem

einem Ausschrei zusammen. Ein im Hause bediensteter Knecht wollte den Täter ergreifen, er goß ihm ein Schaff Wasser über den Kopf und faßte ihn am Kocke, doch riß sich der Irrsinnige los und rannte davon. Trotzdem mehrere Burschen die Verfolgung aufnahmen, gelang es ihnen nicht, den Täter einzufangen; er lief so schnell, daß er bald den Augen der Verfolger entchwunden war. Gegen 8 Uhr abends tauchte der Irrsinnige wieder vor dem Orte auf. Dort traf er die auf dem Felde arbeitende 18 Jahre alte, taubstumme Johanna Mill, die mit Feldarbeiten beschäftigt war. Brenner sprang auf das Mädchen, das ihn gar nicht kommen hörte, los und versetzte ihr mehrere Stiche in den Rücken. Die Gestochene hat sich jedenfalls zur Wehr gesetzt, was den Irrsinnigen in noch größere Wut brachte, er stach wie blindlings auf das wehrlose Mädchen los, erst als es kein Lebenszeichen mehr von sich gebend zusammenstürzte, ließ er von seinem Opfer los. Die Leiche des Mädchens wies 18 Stiche auf, von denen die meisten edle Organe verletzt hatten. Brenner rannte weiter dem Friedhof zu. Dort stand vor der Friedhofsmauer ein 12 jähriges Schulmädchen, das ein kleines Kind am Arme trug. Als das Mädchen den Burschen mit dem blutigen Messer in der Hand daherlaufen sah, kletterte es rasch über die Friedhofsmauer und brachte sich so in Sicherheit. Als der Irre bemerkte, daß er nicht leicht über die Mauer kommen könne, lief er um den ganzen Friedhof herum und wollte durch das Tor eindringen. Hier wollte ihn nun der hiesige Gerichtsdienner Deutschmann aufhalten und versuchte, ihm das Messer zu entreißen. Nach einem kurzen furchterlichen Ringen gewann der Irrsinnige die Oberhand und versetzte dem am Boden liegenden einen Stich in die Brust, der auch das Herz traf. Deutschmann blieb bewußtlos liegen und wurde später in seine Wohnung gebracht. Als die Nachricht von den Blutthaten in den Ort gedrungen war, beschloßen mehrere Männer, Jagd nach dem Irren zu machen, und es gelang auch bald, ihn in der Nähe des Friedhofes zu überwältigen. Er wurde mit Stricken gefesselt und heute um 5 Uhr früh mit der Bahn nach Graz, und dann im Rettungswagen nach der Nervenklinik des Landeskrankenhauses gebracht. Der verletzte Gerichtsdienner Deutschmann ringt mit dem Tode, an dem Aufkommen der schwerverletzten Frau Hubmann wird ebenfalls gezweifelt.

St. Egydi W.-B., 11. Juli. (Landwirtschaftliche Versammlung.) Die Filiale St. Egydi W.-B. der l. l. steierm. Landwirtschaftsgesellschaft veranstaltet am Sonntag den 21. Juli im neuerbauten Saale des Herrn Pollak in Egyditunnel eine Vollversammlung, bei welcher die Neuwahlen des Vorstandes, der Ausschüsse und der Vertrauensmänner vorgenommen werden. Beginn der Versammlung um 3 Uhr nachmittags.

Rohitsch-Sauerbrunn, 10. Juli. (Kurliste.) Die 7. Kurliste wies auf 1068 Parteien mit 1552 Personen.

fashionablen Pensionat an der böhmischen Grenze. Auf einer Geschäftsreise lernte sie ihr jetziger Mann kennen und verliebte sich in sie. Ihr Vater ist ebenfalls Bankier und sie ist das einzige Kind. Es sind da also zwei schöne Haufen Geld zusammengekommen. Kurze Zeit darauf fand die Hochzeit statt. Seit zwei Jahren sind sie verheiratet. Das wäre alles, was ich zu sagen hätte. Ich weiß aber wirklich nicht, inwiefern diese Auskunft zu Ihrem spätern Glück beitragen könnte", meinte Fräulein Haarwurzer mit einem schalkhaften Lächeln.

Ich war über die Auskunft ganz verdukt. Wenn sie selbst über einen so großen Reichtum verfügte, dann war meine Kombination einfach ein Unsinn. Sollte ich mich wirklich so sehr getäuscht haben? Aber die Indizien! Sie schienen doch haarscharf die Richtigkeit meiner Schlüsse zu beweisen. So starrte ich vor mich hin, bis mich schließlich ein silbernes Lachen aus meinen Gedanken weckte.

"Wissen Sie, wie Sie jetzt aussehen?" rief Frida, genau wie ein Gerber, dem die Felle fortgeschwommen sind."

"Sie mögen recht haben, Fräulein Frida, denn Ihr Bericht wirft meine ganzen Mutmaßungen über den Haufen."

"Aha, Sherlock Holmes! Sie sehen, ich kenne den Spitznamen bereits, den man Ihnen beigelegt hat. In was für einem Verdacht hatten Sie denn eigentlich Lucie?"

Lucie war der Vorname der Kommerzienrätin. (Fortsetzung folgt.)

Rohitsch, 11. Juli. (Ein Kadetkaveteran.) Heute starb der letzte Kadetkaveteran unseres Gerichtsbezirkes, Herr Anton v. Sjasitz, Hausbesitzer in Rohitsch und l. l. Grundbuchführer l. R. im 81. Lebensjahre nach siebenmonatigem schweren Leiden. Er war bis zu seiner Krankheit ein starrer Weltmann. Im Jahre 1910 hatte er mit seiner hinterbliebenen Gattin Amalie v. Sjasitz, geborene Ferschnig, Schwester des Bürgermeisters des l. Marktes Rohitsch Karl Ferschnig, die goldene Hochzeit gefeiert.

Pöllitschdorf, 12. Juli. (Jägerklub.) Die an der feierlichen Überreichung des Diplomes an Herrn Rupert Reppnig teilnehmenden Freunde und Jagdgenossen treffen sich Montag den 15. Juli um 10 Uhr vormittags bei Herrn Pollaks Gasthaus in Egyditunnel, von wo der gemeinsame Abmarsch zu Reiningen erfolgt.

Sohenmauthen, 12. Juli. (Blitzschläge.) Während des gestrigen Gewitters schlug der Blitz beim Gastwirt Barth in den Stall. Der Knecht, zwei Pferde und zwei Rinder wurden zu Boden geworfen. Eine Kuh mußte sogleich geschlachtet werden. Beim Gastwirt Auer schlug der Blitz in das Wirtschaftsgebäude und tötete den Kettenhund.

Unterdrauburg, 11. Juli. (Sommerfest.) Das Sommerfest der hiesigen Südmartortsgruppe dürfte nach einer vorläufigen Abrechnung einen Reingewinn von mehr als 1000 K. abwerfen.

St. Andrá i. S., 11. Juli. (Goldene Hochzeit.) Gestern fand im engeren Familienkreise die goldene Hochzeitsfeier des Ehepaars Stiegler statt. Herr Stiegler ist Weingartenverwalter u. Besitzer der goldenen Medaille für 40jährige Dienste.

Pettauer Nachrichten.

Überfall auf einen Wachposten. Am 11. Juli näherten sich in der Nacht dem beim Pulverturm stehenden Posten zwei Männer. Der Posten rief sie dreimal an und als er keine Antwort erhielt, schoß er auf sie, ohne jedoch zu treffen. Auf das hin ergriffen beide die Flucht. Bei der vorgenommenen Nachschau fand die Wache ungefähr dreißig Schritte vom Pulverturm entfernt einen frisch ausgehobenen Graben mit Reifig bedeckt, welchen die beiden Männer als Versteck benützt hatten. Man ist allgemein der Ansicht, daß die beiden Männer die Absicht hatten, zuerst den Wachposten unschädlich zu machen und sodann den Pulverturm in die Luft zu sprengen. Die Wache wurde um einige Mann verstärkt.

Sittlichkeitsdelikt und Diebstahl. Am 7. Juli zechte die Besitzerin Maria Sof aus Polslanzen solange in einem Gasthause in Polenschat, bis sie vollkommen berauscht war. Sie schleppte sich nun in einen Heuschöber, wo sie sofort in einen tiefen Schlaf versiel. Bald darauf kam der dortige Besitzersohn Johann Krainz an dem Heuschöber vorbei und als er die betrunkene Frau sah, beging er an ihr ein Sittlichkeitsverbrechen. Sodann griff er ihr in die Tasche, nahm ihr die Barschaft im Betrage von 40 Kronen und entfernte sich. Aber der nette Jüngling wollte die so günstige Gelegenheit ausnützen und kehrte nach einer Stunde wieder zurück. Aber diesmal erwachte das Weib und nun erging es dem Jüngling schlecht, denn bald erschien das "Auge des Gesetzes" und er wurde eingesperrt.

Teilweise Sperrung der Pettauer Draubücke. Um die Arbeiten auf der Pettauer Draubücke rascher durchzuführen zu können und um Unglücksfällen vorzubeugen, findet das Stadamt Pettau zu verfügen, daß die Brücke ab Montag den 15. Juli täglich in der Zeit von 1 Uhr mittags bis 7 Uhr abends bis auf weiteres für jeden Verkehr gesperrt wird. Außer dieser Zeit dürfen Lasten von über 1500 Kilogramm die Brücke nicht passieren.

Leibnitzer Nachrichten.

Gewerbeverein. Sonntag den 7. d. hielt der Gewerbeverein für den polittschen Bezirk Leibnitz und die Gerichtsbezirke Eibiswald und Mured in Leutschach und in Ansfels je eine sehr gut besuchte Wanderversammlung ab.

Volksbank für Handel und Gewerbe. Der Spar- und Darlehensklassenverein für Handels- und Gewerbetreibende im polit. Bezirke Leibnitz r. G. m. b. H. in Leibnitz wurde laut Kund-

machung des l. l. Landes- als Handelsgerichtes in Graz, Abt. 4 vom 28. Juni 1912 in eine Volksbank für Handel und Gewerbe in Leibnitz r. G. m. b. H. umgewandelt. Diese Volksbank hat die Tagesverzinsung eingeführt und werden Spareinlagen mit 4 1/2 vom Hundert verzinst. Hoffentlich werden die hiesigen maßgebenden Faktoren der Volksbank jene Förderungen zuteil werden lassen, wie solche Schwesterbanken von den zuständigen Körperlichkeiten zuteil geworden sind.

Berein Lehrlingshort. Donnerstag den 18. d. am 6 Uhr abends findet im Zeichen- saale der hiesigen Doppel-Volkschule die Vollversammlung mit nachstehender Tagesordnung statt. Tätigkeitsbericht der Vereinsleitung, Beschlußfassung über eine allfällige Auflösung des Vereines (Ausschußantrag), etwaige Übergabe des Hortes an den Genossenschaftsverband, Anträge.

Wind-Feistriger Nachrichten.

Sommerfest des Verschönerungsvereines. Am 7. Juli hielt der hiesige Verschönerungsverein im Garten des Herrn Johann Raß ein bestens geglücktes Sommerfest ab. Die unter der tüchtigen Leitung der Frau Eugente Bratuscha und der Herren Benzel Horak und Hans Walland getroffenen Vorbereitungen und die Tätigkeit des Ausschusses, sowie der sonstigen Damen und Herren verbürgten von vorneherein ein schönes Gelingen. Durch die aus Tannenreisig erbaute Kaffahütte, in welcher die Herren Georg Hudritz und Franz Omerju ihres Amtes walteten, betrat man den Festplatz. In einem Bierzelt waren die Frauen Olga Hudritz, Anna Woschitschko, unterstützt von den Fräulein Fanny Bergles, Vera Lederer, Mizzi Dratsch, Mizzi Straub und den Herren Anton Woschitschko und Mag Schmalz eifrig tätig, den Besuchern stets neues "Arbeitsmaterial" herbeizuschaffen. In dem mit roten Mohoblumen schön geschmückten Glückshafen waren tätig die Frauen E. Bratuscha, Paula Murmayer, die Fräulein Mila Horak, Anny Pegolt und Herr Erich Neber. Gerne ließ man sich auch in dem von zarten Buschrosen umkränzten Blumenzelte von Frau Marie Scherf oder von den Fräulein Mili Wutt, Anny Kopatsch, Ottilie Kopatsch, und Ludmilla Scherf ein Sträußchen an die Brust heften. Wie es doch heiß ist! Da ist es unter blühenden Pfirsichzweigen bei Sekt und Erdbeerblowen gut weilen, die von den Frauen Marie Versolatti, Marie Janeschitz, Leopoldine Rakovek und von den Fräulein Rest Fasching, Anna Vimauscheg und Mizzi Lercher, unterstützt von den Herren Dr. Janeschitz und Mag Felonja kredenzt wird. Der Wein erfreut des Menschen Herz; doch nicht nur das Herz, sondern auch der Magen verlangt sein Recht. Darum auf zur "Hungerhöhle". Diese führte ihren Namen aber mit Unrecht, denn keinen sah man hungrig scheiden von der gastlichen Stätte, wo die Frauen Antonia Arsenescheg, Ella Kaufle, die Fräulein Riki Cals, Mizzi Kaufle, Lina Sark und Herr Rittmeister Murscheg Schinken und Käse verteilten. Aber auch der mildeste Schinken macht durstig. Also auf ins grüne, ins lockende Weinzelt Zum ewigen Durst, wo die Frauen Leopoldine Stlger, Ludmilla Horak, die Fräulein Mizzi Rasteiger, Mizzi Omerju und die Herren Anton Arsenescheg und Rudolf Kaufle gute Tropfen bereit hielten. Zwischendurch gab es bunte Konfettischlachten; für die Geschosse sorgten die Fräulein Rosa Pittschl, Rest Kern, Mizzi Forzini, Sophie Forzini und Herr Hans Walland. Dann konnte man sich wohl der sicheren Hand des automobil- lenkenden Apothekers Herrn Pegolt zu einer Rundfahrt anvertrauen. Bis man eine Karte von dem stets umlagerten Herrn Julius Cals erobert hatte, brauchte es Zeit. Schwarzer Kaffee wurde geboten von Frau Postmeisterin Käthe Stingl, den Fräulein Gottlob, Anna Rasteiger, Ida Stiger, Irma Brant und den Herren Dr. Rakovek und Hans Schmid im schönen, roten Eis- und Kaffeezelt. Gar köstlich war auch das Tun des Herrn Leutnant Wladimir v. Rhttl, der dem Vaterlande tüchtige Schützen erzog. Die Zugführer der Frau Schleißl und der Herren Dratsch und Löschnigg war stets umlagert. Auch das Karussell des Herrn Felonja d. A. fand großen Beifall, dieses sogar auch von großen Kindern, die das Drehen überhaupt sehr gern zu haben scheinen, wie man auch an dem stets gut besuchten Tanzboden, den Herr Ernst Kollenz verwaltete, sehen konnte. Der Besuch von auswärts, so von Marburg, Pragerhof, Pöllitschach, Unter- und Oberpuls- gau, Pettau, Kranichsfeld, Mured und Rohitsch-Sauerbrunn, war sehr gut.

Marburger Haushaltungsschule und Töchterheim.

Gestern hielt die mit dem Deutschen Töchterheim und der Frauengewerbeschule verbundene Haushaltungs- und Fortbildungsschule im Speisesaale des Deutschen Töchterheimes ihre Schlußfeier ab, an welche sich die Eröffnung der Handarbeitenausstellung anschloß. Zur Feier hatten sich außer den Damen des Aufsichtsrates eingefunden als Vertreter der Stadtgemeinde Bürgermeister Dr. Johann Schmiderer und Stadtrat J. Pfriemer, Bezirkshauptmann Dr. Weiß v. Schleusenburg und ein zahlreiches Damenpublikum aus den Marburger Bürgerkreisen. Die Feier wurde eröffnet mit dem Vortrage eines sinnigen Gedichtes von Karl Bliesenstein, Die Arbeit der Frau, durch Fel Jeller. Der poetische Schwung des Gedichtes, eines Preisliedes auf die deutsche Frau, fand in der Vortragenden eine gewandte Interpretin. Ein reizendes Volkslied, Der himmlische Wächter, wurde vom Chor der Zöglinge gesungen, worauf Fr. v. Formacher ein Gedicht von Ottokar Kernstock, Frau Lutgardis Totenmal, vortrug. Die Stimme der Vortragenden ist zur Deklamation wie geschaffen; ihr Vortrag erzielte auch einen tiefen Eindruck. Stellenweises zu schnelles Sprechen dürfte auf das „Lampenfieber“ zurückzuführen sein; Marburgs Ehrenbürger würde sich aber gewiß gefreut haben, hätte er dem schönen Vortrage seines Gedichtes beigewohnt. Es folgte, von den Zöglingen frisch gesungen, das Waldlied von Marschner, worauf die Vorsteherin-Stellvertreterin, die Gemahlin des Bürgermeisters Stellvertreter Kaiserl. Rates Dr. Mall, die Verteilung der Prämien vornahm, welche von der Vorsteherin des Aufsichtsrates und von der Frau Baronin Basso-Gödel gespendet worden waren.

Ein von Fr. Bodoscheg gesprochenes Dank der Schülerinnen und die Abfindung des Kaiserliedes schlossen die schöne Feier. An sie schloß sich die Eröffnung der Handarbeitenausstellung an, welche für die überaus zahlreich erschienenen Damen den Gegenstand des größten Interesses bildete und tatsächlich entzückende Einzelheiten bietet, andererseits davon Zeugnis ablegt, welcher hervorragende Lehrunterricht an diesen Anstalten unter der Leitung der verdienstvollen Anstaltsleiterin Fr. Adolfinie Sieberer von tüchtigen Lehrkräften erteilt wird. Von Saal zu Saal stieg die Bewunderung der die Ausstellung besichtigenden Damen.

Den Beginn macht die Frauen-Gewerbeschule mit dem ersten Lehrgang für Handnähen in Weißnäherel, der den Übergang zum Maschinnähen darstellt. Alle Wäschegegenstände des täglichen Gebrauches wurden da hergestellt und ausgestellt, wie Kinder-, Damen- und Herrenwäsche von der größten bis zur feinsten Ausführung. Musterzeichnungen der Schülerinnen von der einfachsten bis zur schwersten Ausführung nach eigenen Entwürfen, die dann übertragen und ausgeführt werden, vervollständigen diesen Lehrgang. In der zweiten Klasse können die Schülerinnen nach eigener Wahl weihnähen oder schneidern. Man sieht dort die schönsten Sachen in Weiß für Herrenhemden, Inkrustationen aus Spitzen in Hand- und Maschinenarbeit, vier Niederleibchen und im gleichen Genre gehaltene Frisiermäntel. In der Schneiderabteilung dieser Klasse sieht man Musselinarbeiten, Schlafrocke, Morgenkleider, einfache Blusen und Röcke, fertige Kleider, von denen besonders jenes des Fr. Freke auffällt: es trägt eine wunderschöne Michelieustickerei. Verschnürungen für Kleider, Kleiderpassen in Perlen- und Flitterstickerei, mustergiltige Zeichnungen und Entwürfe von Hemden und Korsetten mit Verzierungen ergänzen die Ausstellung dieser Klasse. Die dritte Klasse der Frauengewerbeschule besitzt ein Atelier für Kleidermachen. Wir sehen dort u. a. ausgestellt ein von einer Schülerin aus neunzig Jahre alter blauer Seide gefertigtes Kleid mit antiker Spitze, ein rosa Foulardkleid, ein Brautkleid aus weißer Seide und ein Tuchkostüm, ferner selbstverfertigte Schnitte für Jacken, Schößen, Leibschnitte, Zeichnungen für Kleider, Kleiderpassen in Perlen- und Flitterstickerei, mustergiltige Zeichnungen und Entwürfe von Hemden und Korsetten mit Verzierungen ergänzen die Ausstellung dieser Klasse. Die dritte Klasse der Frauengewerbeschule besitzt ein Atelier für Kleidermachen. Wir sehen dort u. a. ausgestellt ein von einer Schülerin aus neunzig Jahre alter blauer Seide gefertigtes Kleid mit antiker Spitze, ein rosa Foulardkleid, ein Brautkleid aus weißer Seide und ein Tuchkostüm, ferner selbstverfertigte Schnitte für Jacken, Schößen, Leibschnitte, Zeichnungen für Kleider, Kleiderpassen in Perlen- und Flitterstickerei, mustergiltige Zeichnungen und Entwürfe von Hemden und Korsetten mit Verzierungen ergänzen die Ausstellung dieser Klasse. Die dritte Klasse der Frauengewerbeschule besitzt ein Atelier für Kleidermachen. Wir sehen dort u. a. ausgestellt ein von einer Schülerin aus neunzig Jahre alter blauer Seide gefertigtes Kleid mit antiker Spitze, ein rosa Foulardkleid, ein Brautkleid aus weißer Seide und ein Tuchkostüm, ferner selbstverfertigte Schnitte für Jacken, Schößen, Leibschnitte, Zeichnungen für Kleider, Kleiderpassen in Perlen- und Flitterstickerei, mustergiltige Zeichnungen und Entwürfe von Hemden und Korsetten mit Verzierungen ergänzen die Ausstellung dieser Klasse.

wunderschöne Milieus, darunter solche aus weißem Velin mit Rosenmustern aus Seide und mit Durchbruch. Der Lehrgang für Knüpfarbeit stellte aus ein Milieu in Weintraubenmuster mit irischer Spitzenarbeit aus Seidenbörstchen und ein irisches Milieu mit aus Kunstseide gestickten Rosen, ferners Bülster mit Kunstseidebändchen gestickt, Rosen, Täschen in Knüpfarbeit usw. Der Lehrgang aus Klöppeln stellte kunstvolle Krügen aus, Fichus, Ecken für Bettwäsche; der Lehrgang für Malerei bot schöne Bilder, der Modistenkurs Hüte und zwei Frisierköpfe. Der Buchhaltungskurs stellte ebenfalls saubere Arbeiten aus. Eine Ausstellung unterblieb diesmal: die Ausstellung der Kochschule, die immer hervorragende Produkte der Kochkunst zur Schau brachte; die Hefe, welche diese Leistungen leicht dem Verderben zuführt, war daran schuld.

Die Ausstellung, die insbesondere von allen Marburger Frauen und Mädchen besucht werden soll und die der Anstalt wieder ein glänzendes Zeugnis ausstellt, das ihren Ruf neuerdings vermehren wird, bleibt noch bis einschließlich Sonntag den 14. d. von 8 bis 12 Uhr geöffnet.

Die tüchtige Vorsteherin der Haushaltungsschule Frau Bayer-Swath, ihre Stellvertreterin Frau Dr. Mall, die sonstigen Damen des Aufsichtsrates, der Sekretär Herr Steiner, der mit vollster Freude sich den Arbeiten für die Anstalt widmet, die vortreffliche Anstaltsleiterin Fräulein Sieberer und alle arbeitsfreudigen und erfolgreichen Lehrkräfte der Anstalt erbringen mit jeder Jahresabschluss-Ausstellung neuerlich den Beweis dafür, welche segensreiche Tätigkeit die Anstalt hinsichtlich der Ausbildung der weiblichen Jugend entfaltet. Sie alle können stolz sein auf die erzielten Erfolge und die Stadt Marburg kann mit Genugtuung auf diese musterhaft geleitete Anstalt blicken.

Vom Gemeinderate.

Sitzung am 12. Juli.

Mit Rücksicht darauf, daß die Gemeinderatsitzung vom 10. Juli wegen der bekannten Vorfälle und wegen der vorgeschrittenen Zeit vor Erledigung der Tagesordnung abgebrochen werden mußte, fand heute eine neuerliche Sitzung — die letzte vor den Sommerferien des Gemeinderates — statt.

Zu Beginn der Sitzung richtete Friedrigger an den Bürgermeister die Anfrage, ob jetzt nach der Annahme des Antrages Frei in der letzten Sitzung die Regulierung des Hauptplatzes gänzlich fallen gelassen werde, zumal diese Angelegenheit nicht auf die Tagesordnung der heutigen Sitzung gestellt wurde. Bürgermeister Dr. Schmiderer entgegnete, daß diese Angelegenheit, wenn sie auf die heutige Tagesordnung gestellt worden wäre, gewiß wieder zu keinem befriedigenden Ende geführt und neuerdings vertagt werden müßte. Friedrigger erklärte sich damit befriedigt, daß durch den Antrag Frei die Regulierung des Hauptplatzes doch nicht für immer verhindert wurde und diese Sache später einmal wieder den Gemeinderat beschäftigen kann. Frei, welcher die ganze Angelegenheit offenbar mißverstanden hatte führte aus, daß es sich bei der Eisenbahnunterfahrt nur um die Niveauverhältnisse handelt und nicht (wie er in der vorigen Sitzung als Referent ausführte) um die Errichtung einer Unterfahrt durch die Stadtgemeinde. Bürgermeister Dr. Schmiderer und Friedrigger machen den Redner darauf aufmerksam, daß er sich irrt, daß es sich um die Regulierung des Hauptplatzes und nicht um die Eisenbahnunterfahrt in der Triesterstraße handle.

Gegen den seinerzeitigen Beschluß des Gemeinderates, mit welchem die Regulierungslinie in der Färbergasse bestimmt wurde, richtet sich ein Rekurs eines Interessenten, der aber abgewiesen wird. (Berichterstatter Futter.) Die Anschaffung eines Zustellwagens für Desinfektionswäsche, wofür zwei Angebote vorliegen, wird über Antrag Futter dem Bürgermeister überlassen. Die Umstellung der Laterne in der Unterrothweinerstraße um 7 Meter an die nordöstliche Seite wird bewilligt. (Vendler.)

Eine lebhafteste Wechselrede entspann sich über das Ansuchen der Herren Misera und Himmeler um Abtragung des Hauses Blumengasse 14 und zwar aus Verkehrsriicksichten. Pfriemer beantragt, der Niederreißung des Huber'schen Hauses nicht zuzustimmen, weil durch diese Niederreißung die Verkehrsverhältnisse auch nicht gebessert würden, da gegen die Tegetthoffstraße zu die Blumengasse noch enger ist; dagegen trete er dafür ein, daß das

Neben-(Hof-)Gebäude abgetragen werde. Herr Misera habe die Erklärung abgegeben, daß er die Niederreißung auf eigene Kosten durchführe, der Stadt für das Altmaterial 100 K. bezahle und an der Südgrenze des freigewordenen Grundes einen Bretterzaun aufzuführen werde.

Die Vermietung des Hofgebäudes trage der Stadt gegenwärtig 96 K.; mit Rücksicht auf die Steuern usw. ergebe sich nach dieser Niederreißung für die Stadt nur ein geringer Entgang und da Herr Misera durch die zahlreiche Errichtung von Bauten für die Stadt viel tue, könne man diesem Ansuchen wohl nachkommen. Nachdem noch Fischer und Bernhard gesprochen hatten, wurde der Antrag angenommen.

Der Spielplatz.

Hinsichtlich des von der Staatsrealschule gestellten Ansuchens um pachtweise Überlassung des kleinen Exerzierplatzes an die Realschule beantragte J. Pfriemer, im Verlaufe des Gitters beim Schulhaus in der Klosterstraße sei auf Kosten der Realschule ein Buchenzaun zu errichten, der durch ein entsprechendes Gitter geschützt wird; längs des Gehweges, der zum südlichen Eingang des Volksgartens führt, darf keine Einfriedung errichtet werden. Der Platz, den die Mittelschüler bisher als Spielplatz benützten, wird ihnen auch weiterhin zur Verfügung gestellt, doch können ihn auch die Volksschüler als Turnplatz benützen; der südliche Teil des Platzes kann wie bisher als Spielplatz ganz allgemein von der Jugend benützt werden.

Jener Straßenteil, der sich zwischen der Schule und der Friedhofsmauer befindet, wird der Mittelschule zum Speer- und Diskuswerfen, und zwar im Einvernehmen mit dem Turnverein bis auf Widerruf zur Verfügung gestellt. Da der ehemalige kleine Exerzierplatz für allgemeine Zwecke zur Verfügung steht, ist von der Mittelschule kein Anerkennungsgeld zu entrichten. Das Reiten am kleinen Exerzierplatz wird aus Gründen der körperlichen Sicherheit und der Erhaltung des Platzes vollkommen untersagt.

Diese Anträge werden angenommen. Das Gesuch des deutschen Studentenheimes um Umgangnahme von der Verbauung des Gartens beim Studentenheim ist durch die Beschlüsse der letzten Gemeinderatsitzung gegenstandslos geworden.

Die Franziskaner.

Die Vorstadtparre in der Grazervorstadt ersuchte den Gemeinderat um die Bettragsleistung zu einer 3. Hilfspriesterstelle. Pfriemer teilt mit, daß die Gemeinde Leitersberg, welche ebenfalls zu dieser Marburger Vorstadtparre gehört, das gleiche Ansuchen bereits ablehnend beantwortet hat; Redner beantragte, daß auch der Gemeinderat eine abschlägige Antwort erteilen wolle, weil diesem Begehren jede gesetzliche Handhabe mangelt. Angenommen.

Eine Regelbahndebatte.

Eine teilweise heitere Wechselrede entspann sich bei dem Ansuchen um Bewilligung zur Errichtung einer Regelbahn beim Deutschen Studentenheim. Der Berichterstatter G. R. Maxhold trat für die Abweisung ein, während Futter und Neger für die Bewilligung eintraten. Heritschgo verlangte, daß wenigstens nicht nach 9 Uhr abends Regel geschossen werden dürfe. (Zuruf: Aber um halb 9 Uhr schläft ja schon alles.) Und auch nicht während des Unterrichtes. Vendler meinte, die Mittelschüler sollen lieber etwas anderes lernen als Kegelschießen. (Heiterkeit und Zwischenrufe.) Polegg sagt, daß die Regelbahn derart gebaut werden müsse, daß man vom Anprallen der Kegelfugeln nichts höre und auch nichts von dem Geschrei, welches die Kegelscheiber gewöhnlich anstimmen, wenn „Alle Neune“ fallen. (Stürmische Heiterkeit.) Schließlich wird, nachdem auch noch Fischer dazu gesprochen hatte, entgegen dem Sektionsantrage der Antrag Neger's auf Bewilligung einer geschützten Regelbahn angenommen.

Vom Marburger Gemeinderate wird die Abgabe einer Äußerung über die Abhaltung von Nutzviehmärkten in Graz, die jeden Dienstag stattfinden sollen, verlangt. Vendler beantragt die Äußerung in ablehnendem Sinne zu erteilen und zwar mit Rücksicht auf die Schädigung der Marburger Mittwochmärkte. Bürgermeister Doktor Schmiderer und die Gemeinderäte J. Pfriemer, Dr. Kessler, Polegg und Maxhold sprachen sich unter Hinweis auf die Approvisionierung Marburgs im gleichen Sinne aus, worauf der Sektionsantrag angenommen wurde.

Über Antrag Bendlers wurde der Beschluß gefaßt, der Gemeinderat Marburgs schreibe sich der an die Regierung gerichteten Begehrrschrift der Stadtgemeinde Wien an, welche die Gestattung der Einfuhr von argentinischem Fleisch verlangt. — Hierauf folgte eine vertrauliche Sitzung.

Ausgestaltung des Hauptplatzes.

Die mangel- und lückenhaften Zeitungsberichte über die Gemeinderatssitzung vom 10. Juli 1912 veranlassen mich, in dieser hochwichtigen Angelegenheit einen den Tatsachen entsprechenden kurzen Bericht zu bringen:

In der vertraulichen Sitzung des Gemeinderates vom 19. Juni l. J. führte ich unter anderem folgendes aus: „Die Ausgestaltung des Hauptplatzes auf Grundlage guter Pläne wird endlich doch fast allgemein als notwendig anerkannt. Das Gebiet, auf welches sich die Arbeit zu erstrecken hat, ist leider aufs äußerste begrenzt, denn es geht aus der Natur der Sache hervor, daß bei Stadtregulierungen nicht einzelne Teile aus dem Ganzen herausgerissen und außer dem Zusammenhange mit dem Ganzen reguliert werden sollen und können. — Der technische Ausschuß (bestehend aus den Herren Baurat Ritter v. Spinler, Baudirektor Häumel und Architekt Friedrlger) hat unter Zuziehung des Obmannes der Finanzsektion (Stadttrat Julius Primmer) mit Baurat Fäßbender am 15. und 16. Juni 1912 vielseitige Verhandlungen gepflogen und ist zum einstimmigen Beschlusse gelangt, im Gemeinderate zu beantragen, die Arbeit an einen anerkannten Fachmann direkt in Auftrag zu geben, von einem Wettbewerb Umgang zu nehmen und zwar aus folgenden Gründen:

Bei einem allgemeinen Wettbewerbe, wie ihn uns der Berichterstatter im Antrage Dr. Drosel im Namen des Regulierungs- und Finanzausschusses empfiehlt, werden sich wegen der nicht angemessenen Höhe der Preise kaum hervorragende Fachmänner betheiligen.

Betheiligt werden sich vielmehr junge im Städtebau mehr oder minder erfahrene Kräfte.

Wenige der Herren Projektanten werden in Marburg den für diese Arbeit unbedingt nötigen Vorstudien obliegen, sondern die Arbeit am Zeichentische ohne Rücksicht auf die lokalen Verhältnisse anfertigen.

Ein allgemeiner Wettbewerb ist wohl bei Erwerb von Plänen für öffentliche oder private Bauten zu empfehlen, denn hier ist den jungen Talenten Gelegenheit geboten, heraus zu treten. Der Städtebau hingegen erfordert ausgereifte, viel erfahrene Spezialisten. Es ist daher in unserem Falle nur die Wahl zwischen engerem Wettbewerb unter Städtebauern, wie auch der Verein Heimatklub empfiehlt, und direkten Auftrag an einen anerkannten Fachmann von Aussicht auf Erfolg begleitet.

Bei einem allgemeinen Wettbewerbe werden Sie, meine Herren, wohl eine ziemliche Anzahl Entwürfe, aber wenig brauchbares erhalten und voraussichtlich nicht auf die Kosten kommen.

Ich stelle daher im Sinne der in dem erwähnten Ausschusse gefaßten Beschlüsse den Antrag:

Die Regulierung des Hauptplatzes mit dessen Anschlüssen wird an den Baurat Fäßbender um den Betrag von 5000 K. vergeben. Für den Fall, daß dieser Antrag abgelehnt wird, stelle ich den weiteren Antrag auf Ausschreibung eines engeren Wettbewerbes unter Beiziehung von Spezialisten.

In der Gemeinderatssitzung vom 19. Juni 1912 wurde beschlossen, die Berichte und Anträge in Druck zu legen, um den Gemeinderatsmitgliedern Gelegenheit zum Studium zu geben. In der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 10. Juli 1912 brachte nun der Regulierungsausschuß im Verein mit dem Finanzausschusse den Antrag des Doktor Drosel in etwas abgeänderter Form, und zwar wie folgt vor: „Allgemeiner, auf Osterreich beschränkter Wettbewerb, welcher sich bloß auf den Hauptplatz unter Ausschluß des an der Drau gelegenen Teiles (Kaianlage) zu beschränken hat, jedoch sich auch auf die architektonische Ausgestaltung des Hauptplatzes und des neuen Magdalenenplatzes erstreckt. An Preisen werden ausgesetzt 2000, 1200 und 800 K. Die Beiziehung auswärtiger Spezialisten in das Preisgericht entfällt und endlich, es verzichten die Prämiierten zu Gunsten der Stadtgemeinde auf das geistige Eigentumsrecht.“

Hiermit stelle ich meinen schon in der Gemeinderatssitzung vom 19. Juni 1912 gebrachten

Antrag und Eventualantrag mit der einzigen Modifikation, daß ich anstatt Baurat Fäßbender kurz die Berufung eines Städtebauers begehre. Im Verlaufe der Verhandlung stellte dann Gemeinderat Frei den bestimmten Antrag, der Gemeinderat wolle beschließen, die Verbauung des östlichen Teiles des Hauptplatzes sei entgegen dem Beschlusse des technischen Ausschusses (welcher dies den Projektanten anheimstellt) auszuschließen. Dieser Antrag gelangte als der weitestgehende und nachdem der Herr Vorsitzende einige „Belehrungen“ gegeben, zuerst zur Abstimmung. Und nachdem der Vorsitzende verkündet hatte, daß der Antrag mit 10 gegen 9 Stimmen angenommen worden sei, warf der Berichterstatter Dr. Drosel den Akt auf den Tisch und rief in hoher Erregung: Unter solchen Umständen verzichte ich auf jede weitere Vertretung dieser Angelegenheit!

Da die Stimmung durchwegs eine sehr erregte war, wurde über Antrag eines Herrn die Sitzung geschlossen. Zweck Erledigung des restlichen Teiles der Tagesordnung fand dann am 12. Juli 1912 eine neuerliche Sitzung statt, in welcher der Herr Vorsitzende über meine Anfrage mittelste, daß die Regulierungsangelegenheit auf die Tagesordnung der ersten nach den Gemeinderatsferien stattfindenden Sitzung gestellt werde.

Marburg, am 13. Juli 1912.

Fritz Friedrlger
Architekt und Baumeister.

Marburger Nachrichten.

Sommerliedertafel des Marburger Männergesangvereines. Das war gestern wieder ein prächtiger Abend unseres Männergesangvereines. Die mächtigen Tonwellen, die zarten Pianostellen, der seelenvolle Vortrag, die kunstsinntige Auffassung, die reine Intonation und die deutliche Textausprache boten Glanzleistungen, die von der äußerst zahlreich erschienenen Zuhörerschaft oft mit stürmischem Beifalle dankbarst belohnt wurden. Mit dem stimmungsvollen Vollsange von F. Abt: Eine Sommernacht, wurde der Abend wirkungsvoll eingeleitet, ein zweiter Vollsang Abts: Mir träumte, hatte eine Zuhörerschaft, die lautlos in den Schönheiten des Gesanges schwelgte. Die Treue von Jul. Wengert ist textlich und musikalisch ein äußerst wertvoller Vollsang. Sänger und der Chorleiter Herr Frz. Schönherr legten in das Lied ihr Können. Rudolf Wagners Waldkönig und Was den Steiner g'rett unter der Leitung des Vertoners selbst gefielen sehr gut. Im letzteren Vollsange sprang Herr Techt für den erkrankten Herrn K. Glaser ein und sang das Solo mit prächtiger Stimme. Einen stürmischen Beifall errang Großbauers O schlief dein Auge zu. In diesem Liede brillierten die beiden Solisten, Vereinsvorstand Herr A. Lieblich und Herr F. Franz Techt. Langanhaltender stürmischer Beifall veranlaßte die Wiederholung dieses schönen Vollsanges. Zwei Volkslieder u. zw. Thüringisches Volkslied, vertont von Fr. Rüden (1827) und das in der Bearbeitung von Ed. Kremser einzig dastehende Prinz Eugen haben ihre Wirkung nicht verfehlt und den Wunsch rege werden lassen, recht oft Volkslieder zu Gehör zu bekommen. Wenn trotz des oft stürmischen Beifalles Lieder nicht zur Wiedergabe gelangten, so liegt es im Prinzip dieses alten Kunstvereines; wir aber wünschen ein Abgehen von solchen Beschlüssen, denn man kann nicht oft genug diesen Verein hören, das bewies auch, trotz Ferien und der Abreise vieler Marburger, der überaus große Besuch und die begeisterte Stimmung. An diesem neuerlichen Erfolge nehmen Tonkünstler Wagner und Sangleiter Herr Fr. Schönherr einen bedeutenden, unbestrittenen Anteil. Die Südbahnwerkstätten-Kapelle unter der Leitung ihres trefflichen Kapellmeisters Herrn Max Schönherr leistete wie immer vorzügliches. Alles in allem gesagt, es war ein gnußreicher Sommerabend, den wir unserem Männergesangvereine verdanken.

— A —

Ausstellung in der Knabenbürgerschule. Heute, am Schulschlusstage, hatte die Knabenbürgerschule im Zeichenjaale eine Ausstellung von Freihandzeichnungen aller vier Klassen veranstaltet. Das ungemein bunte Farbenbild, das sich auf den ersten Blick in dem Ausstellungsraum bot, fesselte sofort das Auge des Besuchers und weckte sein Interesse. Wir sahen in bunter Reihenfolge Blätter und Blüten, Zweige, Schmetterlinge und Käfer, Bücher, Vasen und Krüge, Vogelfedern, auch einzelne Vögel, bunte Kramatten, Stilleben, perspektivische Studien aller Art — alles nach der Natur und meist auch recht naturgetreu — auf das Papier

gebracht, wobei neben der Aquarellfarbe auch Kohle, Kreide und andere technische Hilfsmittel Verwendung fanden. Ein Stück Alt-Marburg, eine Partie aus dem Stadtpark nach der Natur und perspektivisch recht gut aufgefaßt, sowie mehrere Kopien in Öl, alles Produkte besonderen Eifers und Fleißes, fanden unsere Anerkennung. Was aber eine Hauptsache ist, das geistige Erfassen des Wesentlichen der Naturformen, ihre selbständige Verarbeitung und Durchbildung zum modernen Ornamente, ihre Anwendung in der Dekorationsmalerei, wurde namentlich von der zweiten Klasse aufwärts mit Erfolg und Beständnis gepflegt. Wir halten diesen Zweig des modernen Zeichenunterrichtes für sein wichtigstes Teilgebiet; er verlangt vom Schüler reines und saubere Uiniensführung und führt zum Kunsthandwerk und Kunstgewerbe. Die sehenswerte Schaustellung legt Zeugnis ab von der Tüchtigkeit der Fachlehrer (1. Klasse Herr S. Mayer, 2., 3. und 4. Klasse Herr M. Kovac), die es in reichem Maße verstanden, das Interesse für diesen Unterrichtsgegenstand im Schüler zu wecken und zu fördern.

Schlussfeier in den städtischen Kindergärten. Im Laufe dieser Woche fand auch an drei städtischen Kindergärten die übliche öffentliche Schlussfeier statt. Die sehr zahlreich erschienenen Eltern und Kinderfreunde hatten dabei Gelegenheit, sich von der musterhaften Führung unserer städtischen Kindergärten aus eigener Anschauung zu überzeugen. Sowohl die Auswahl der Lieder und der Spiele, die nicht etwa für diese Festfeier besonders gebrillt, sondern während des ganzen Jahres mit den kleinen Böglingen eingeübt und gespielt werden, entspricht vollkommen dem kindlichen Geiste und Leistungsvermögen. Dies gilt auch von den kurzen Vorträgen, meist gemüthbildenden Inhaltes. Die Kleinen sprechen sie frisch, mit richtiger, hübscher Betonung und Aussprache, gewiß ein Beweis, welcher sorgsame Pflege die teure Muttersprache im Kindergarten findet. Besonders angenehm berührt aber der freudige Gehorsam, die Artigkeit und Verträglichkeit der Kinder. Wenn man mit diesem anmutenden, gefälligen Wesen das oft rohe Benehmen jener Kinder vergleicht, die meist nur unwissenden und unverlässlichen dienstbaren Geistern oder gar dem entsetzlichen Einfluß der Straße überantwortet sind, so wird man wohl augenfällig auf den großen erzieherischen Wert des Kindergartens hingewiesen. Die in einigen der Anstalten ausgestellten kleinen Arbeiten der Böglinge erfreuten durch ihre Einfachheit, die sie vollkommen als ein Werk von Kinderhand kennzeichnet; man ersieht aber auch die wachsende Fertigkeit daran, welche besonders bei dem Malen mit bunten Stiften, dem Tonmodellieren, Ausschneiden und Aufkleben klar hervortritt. Alle diese günstigen Erfolge des Kindergartens sind aber in erster Linie dem pflichterfüllten Wirken der städtischen Kindergärtnerinnen zu danken, die mit nimmermüder Berufstheuerlichkeit an diesem schönen, aber auch mühevollen Werke der Kinderfürsorge arbeiten. Unsere löbliche Gemeindevertretung und die ganze Bevölkerung von Marburg kann sich mit Genugtuung bei jedem solchen Kinderfeste sagen, daß die für die städtischen Kindergärten bewilligten Mittel dort in jegensretcher Weise ausgenützt werden zum Wohle der Stadt, der Menschheit.

Auch ein Marburger Ballonaufstieg. Man teilt uns mit: Morgen Sonntag um 9 Uhr vormittags wird der Ballon Vaterlandstreue der Mannschaft des hiesigen Militärverpflegungsmagazines aufsteigen. Die Höhe des Ballons beträgt sechs

SCHONEN SIE

Ihre Wäsche durch Verwendung einer absolut reinen Seife.

Sunlight Seife

bietet Ihnen absolute Gewähr für Unschädlichkeit. Ihre ständige Verwendung für die Wäsche bedeutet deshalb für Sie eine grosse Ersparnis.

Stücke zu 16 H. und 30 H.
LEVER & CO., G.m.b.H., WIEN III.



Meter, sein Querdurchmesser dreieinhalb Meter. Da der Ballon von der Mannschaft selbst hergestellt wurde, so wird der Aufstieg umso mehr Interesse erwecken. Der Ballon ist gelb und ist mit zwei schwarzen Fähnchen versehen. Das eine mit der Aufschrift Hoch Österreich und auf dem anderen ein Gruß der Verpflegsmannschaft.

Von der Staatsoberrealschule. In der vorgestern unter dieser Spitzmarke erschienenen Mitteilung über die Reifeprüfungen an dieser Anstalt erschien der Name eines Abiturienten unrichtig angegeben und zwar hätte es nicht Othmar Rohr, sondern Othmar Koba heißen sollen.

Marburger Radfahrerklub „Edelweiß“. Sämtliche Klubkollegen und Gäste werden freundlichst ersucht, bestimmt und zuverlässig zur morgigen Partie nach Leutschach, welche aus Anlaß des Gründungsfestes der Abteilung 2 des Brudervereines Drausadler stattfindet, zur Abfahrt um Punkt 1 Uhr nachmittags beim Café Rathaus zu erscheinen. All Hell!

Spar- und Vorschusskasse der Südbahnbediensteten. Gebahrungsausweis für das erste Halbjahr 1912: Zahl der Mitglieder 1401, Stammanteile 55.330 K., Reservefond 17.767 K., Spareinlagen 199.068 K., Einlagen bei Kreditinstituten 5196 K., Darlehen auf Wechsel 243.534 K., Kassa- rest 2773 K. Gesamtverkehr im ersten Halbjahre 477.666 K. Die Spar- und Vorschusskasse gibt Darlehen zu sechs Prozent. Spareinlagen werden mit fünf Prozent verzinst.

Herrenquintett. Sonntag den 14. Juli findet bei jeder Witterung im Hotel Meran ein Konzert des Herrenquintettes statt. Anfang 8 Uhr abends. Eintritt 50 Heller.

Steirischer Kirrtag. Wir werden ersucht, mitzuteilen, daß bei dem am Sonntag den 14. Juli von der Tischrunde D' lustigen Stelzer im schön dekorierten Gastgarten zur steinernen Brücke, Mellingerstraße, veranstalteten steirischen Kirrtag die Unterlandlerkapelle die Konzertmusik besorgen wird. Beginn 3 Uhr.

Marburger Bioskoptheater. Das heute beginnende Großstadiprogramm bringt uns eine Serie der schönsten und gediegensten Bilder. Ganz besonders ist zu erwähnen der neue Sensations-schlager Das Geheimnis des Erfinders, großes Schauspiel in zwei Akten. Weiters enthält das Programm ein zweites Drama aus dem Leben: Das Stiefkind. Für Naturfreunde sorgen die Bilder Die Paläste von Tunis und Die Schagalbahn und für Freunde des Humors Eine Pensionsgeschichte, Lawn-Tennis und das große Lustspiel Die Liebesliste.

Die Gesellenprüfungen bei der Metallgewerbe-Genossenschaft finden am 15. August statt. Die Gesuche um Zulassung sind längst bis 20. d. in der Kanzlei, Webergasse Nr. 9, zu überreichen.

Die Verwahrlosung des Friedhofes ist jetzt schon zu arg. Die Gräber und alle möglichen Pflanzen und Sträucher wachsen wild wie in einem Urwald empor, überwuchern schon die Grabsteine und geben dem Friedhofe das Aussehen der ärgsten Verwilderung. Die Stadtpfarre sieht genau darauf, daß sie die von ihr verlangten Gebühren erhält, aber daß der Friedhof einen würdigen Anblick biete, darauf sieht sie nicht. Schon vor vielen Wochen hätte das Unkraut einmal abgemäht werden sollen; es überwuchert, wo sich keine gepflegten Gräber befinden, schon den ganzen Friedhof. Hoffentlich schafft die löbliche Stadtpfarre mit Rücksicht auf diese öffentliche Mahnung endlich Wandel.

Vom Gemeinderate. In unserem vorgestrigen Gemeinderatsberichte war eine Stelle infolge eines Hörfehlers unrichtig wiedergegeben. Es hätte nicht heißen sollen, daß Dr. Drosel Fischers Ausführungen als Chaos bezeichnete, sondern Dr. Drosel widersprach der Behauptung Fischers, daß aus dem Sektionsantrage ein Chaos entstehen würde.

Erhöhung der Pauschalbeträge für Einjährig-Freiwillige. Das Kriegsministerium hat die Pauschalbeträge der Einjährig-Freiwilligen, welche auf eigene Kosten dienen und in ärarischer Verpflegung, Bekleidung oder Verrittenmachung stehen, erhöht. Künftig sind für Benutzung ärarischer Materials, respektive Bezug der Verpflegung per Jahr zu entrichten: für Verpflegung 330 K., für Bekleidung 121 K., für Rüstung 16 K., für Waffeninstandhaltung 7 K., für ein entliehenes Reitpferd 661 K., für eine entliehene Pferderüstung (Sattelzeug) 29 bis 32 K. — Einjährig-Freiwillige-

Mediziner im zweiten Halbjahr als Assistenzarztstellvertreter zahlen für Verpflegung vierteljährlich K. 66.70.

Massenhafte Fischvergiftungen in der Drau. Gestern morgens wurden am linken Draufer bei der Mellingerau ungefähr 500 verendete Fische angeschwemmt und mehrere 1000 vom Wasser fortgetrieben. Allem Anscheine nach sind die Fische durch das Einschlagen vergifteter Flüssigkeit aus der Lederfabrik des Wilhelm Freund in der Schlachthofgasse umgekommen. Es wurden sowohl vom Stadtrat als auch von der l. l. Bezirkshauptmannschaft in Marburg Vorkehrungen getroffen, um das Fischen in der Drau auf kurze Zeit einzustellen, damit nicht eine Weitervergiftung durch den Genuß der Fische erfolgt. Wer der Schuldige ist, werden erst die weiteren Erhebungen ergeben.

Sommerfest der Pobercher Feuerwehr. Wir erinnern nochmals an das morgen Sonntag im großen Garten und den neuerbauten Saalräumen des Herrn Plevischal in Pobersch stattfindende Sommerfest der freiwilligen Feuerwehr von Pobersch, welches um 3 Uhr beginnt und bei welchem die Ciller Stadtkapelle mitwirken wird. Es wurde alles aufgeboten, um den Gästen ein recht frohes Sommerfest zu bieten.

Durch einen Schüler aus der Drau gerettet. Gestern gegen 6 Uhr abends fuhr der 13 Jahre alte Schüler Josef Copetti mit einem kleinen Kahn vom linken Draufer unweit der Brücke in den Draußuß, um zu fischen. Im Kahn befand sich auch der 13 Jahre alte Volksschüler Franz Schediwj, welcher an einer tiefen Stelle, wo Copetti zu fischen beabsichtigte, den Anker warf. Durch das plötzliche Stehenbleiben des Kahnes verlor Schediwj das Gleichgewicht und stürzte kopfüber in den Fluß, wo er sofort in den Wellen verschwand. Copetti, welcher sofort den Anker lichtete, fuhr dem Genannten mit dem Kahne nach und es gelang ihm unter großen Anstrengungen, denselben aus dem Wasser zu ziehen. Nur durch die Geistesgegenwart des Schülers Copetti konnte Schediwj vom sicheren Ertrinkungstode gerettet werden.

Schadenfeuer in Tepsau. Aus St. Peter bei Marburg wird uns berichtet: Gestern nach 10 Uhr nachts kam im Wirtschaftsgebäude des Alois Weizer in Tepsau Nr. 48 (Gemeinde St. Peter) ein Schadenfeuer zum Ausbruch, welches sämtliche Wirtschaftsgebäude und das Wohnhaus einscherte. Verbrannt sind ein Ochse, drei Schweine, sämtliches Geflügel und 700 Kronen Bargeld. Am Brandplatz erschien die freiwillige Feuerwehr von Pobersch unter dem Kommando ihres Wehrhauptmannes Herrn Johann Jaff, welche mit der Täublinger Überfuhr den Draußuß übersehte und so zum Brandplatz gelangen konnte. Die strohgedeckte Fehigung des Nachbarn Jakob Kranvogel, welche bereits vom Feuer ergriffen war, wurde durch die wackere Arbeit der Pobercher Wehr gerettet, welche von der Drau weg eine 200 Meter lange Schlauchlinie entwickelte. Die Wehr blieb drei Stunden am Brandplatz. Gerettet wurden auch zirka 20 Stück Fässer im Werte von 600 Kronen.

Bau von Eigenheimen in Marburg. Wie uns aus Beamtentreisen mitgeteilt wird, haben sich in Marburg mehrere Interessenten zusammengeschlossen und an der Stadtgrenze mit Hilfe der Bau- und Wohnungsgenossenschaft in Graz einen größeren schön gelegenen Grund für den Bau von Eigenheimen erworben. Es ergeht

Ich schwöre auf FLOR-BELMONTE

ZIGARETTENPAPIERE
ZIGARETTENHÜLSEN

Sie übertreffen selbst die höchsten Erwartungen des Rauchers.

Ein Büchel-100 Blatt VIER HELLER
Ein Patentbüchel SECHS HELLER

ERHÄLTICH IN JEDER K.K. TABAK-TRAFIK



Filiale der Anglo-Oesterreichischen Bank in Marburg.

Zentralen:

Anglo-Oesterreichische Bank, Wien;
Anglo-Austrian Bank, London.

Aktienkapital: 100 Millionen Kronen.

Reservefond: 25 Millionen Kronen.

Filialen:

Aussig a. E., Bodenbach, Brünn, Brück, Budapest, Czernowitz, Eger, Falkenau, Franzensbad, Graz, Innsbruck, Karolinental, Korneuburg, Linz, Lobositz, Marburg a. D., Pardubitz, Pirano, Prag, Prossnitz, Saaz, St. Pölten, Teplitz, Tetschen, Trautenau, Triest, Wels, Znam.

Kommandite:

Hofmann & Kottlarzig, Pilsen.

Wechselstuben in Wien:

I., Heidenschuß 3, I., Adlergasse 4, IV. Favoritenstraße, V., Schönbrunnerstraße 38, VI., Magdalenenstraße 4—6, VII., Mariahilferstraße 70, VII., Westbahnstraße Nr. 34—36, VIII., Alserstraße 31, XIII., Hietzinger-Hauptstraße 4, XIV., Ullmannstraße, XX., Wallensteinstraße 22, XX., Dresdnerstraße 76, XXI., Am Spitz 16, XXI., Hauptstr. 16.

Lagerhäuser:

Aussig a. E., Melnik, Prag, Tetschen-Laube
Warenabteilung: Wien, Prag.

Kulante Ausführung sämtlicher bank-geschäftlicher Transaktionen.

Übernahme von Geldeinlagen gegen Sparbücher (Rentensteuer trägt die Bank) auf Giro-Konto und in laufender Rechnung zur günstigsten Verzinsung.

Ausführung von Aufträgen für sämtliche in- und ausländische Börsen.

Für die Reisezeit!

Ausstellung

von

Schecks, Anweisungen

und

Kreditbriefen

auf alle Plätze des In- und Auslandes.

Vermietbare Panzerkassen-Fächer

(Safes) unter eigenem Verschlusse der Parteien. Mietpreis von K 4.— aufw.

Auskünfte bereitwilligst und kostenlos.

bleibt die Aufforderung an alle Festbesoldeten sich dieser Interessentengruppe anzuschließen, wodurch jeder unter äußerst günstigen Bedingungen in den Besitz eines Eigenheimes gelangt.

Panorama International. Eine hochinteressante, ganz neue Serie aus dem deutsch-französischen Kriege 1870/71 ist diese Woche im Panorama International ausgestellt.

Aushilfskassenverein. Gebahrungsausweis für den Monat Juni 1912: Zahl der Mitglieder 598, Stammanteile 83.650 Kr., Reservefond 150.000 Kr., Spareinlagen 619.447 Kr., Vereinshaus 40.000 Kr., Einlagen bei Kreditinstituten 43.163 Kr., Darlehen auf Wechsel 840.005 Kr., Kassa-reist 4650 Kr. Gesamtverehr im Juni 263.878 Kr.

Österreichischer Wandervogel, Ortsgruppe Marburg. Die in den letzten Wochen etwas vernachlässigte Wandertätigkeit soll jetzt in den Ferien mit frischer Kraft wieder aufgenommen werden.

Brand durch Blitzschlag. Am 9. Juli ging ein schweres Gewitter über das Bacherengebirge. Ein Blitz traf in Trofin, wie aus Windischgraz gemeldet wird, das große Wirtschaftsgebäude des Aufschütz vulgo Defetnik und legte es in kurzer Zeit in Asche.

Wach- und Schließanstalt. Im Laufe letzter Woche wurden von den Wächtern offen gefunden und gesperrt, bezw. die Sperrung veranlaßt: 18 Haustore, 5 Einfahrtstore, 7 Gittertore, 1 Wasserleitung, 1 Rollbalken, 2 Wagenremisen, 1 Kanzlei, 1 Klammer, 1 Auslage, 1 Werkstätte.

Kontrolliert wurden die Wächter achtmal zu unbestimmten Zeiten. Separatwächter für hier und auch nach auswärts an jeden Ort stehen stets zur Verfügung. — Die Kanzlei der Anstalt befindet sich Lendgasse 2, Ecke Schmiedplatz, im eigenen Hause.

Allerlei Kommunales.

Die mit dem neuen Brückenbau zusammenhängenden Regulierungsaufgaben hinsichtlich des Hauptparks und des zu schaffenden Platzes am Ende der Brückenrampe in der Magdalenenvorstadt haben eine bedeutende Verzögerung erfahren; durch die mit einer Stimme Mehrheit — es waren nur 19 Gemeinderäte anwesend — erfolgte Ablehnung des Sektionsantrages und Annahme des Antrages Freiwurde die ganze Angelegenheit wieder auf die bekannte „lange Bank“ geschoben, auf der sie nun mindestens den ganzen Sommer ruhen wird.

Selbstverständlich wird niemand dafür sein, daß der neugewonnene Platz zur Gänze verbaut werden sollte; einmal schon aus Schönheitsgründen, welche eine freie Rampe verlangen und dann aus Rücksicht auf Licht und Luft, von denen man in der Stadt ja nie genug haben kann, und auch die Projektverfasser wissen dies und es hätte wahrlich nicht geschadet, wenn die Vertreter der Bevölkerung und diese selbst bald zur Kenntnis von Plänen gelangt wäre, die vielleicht ungeahntes Schöne bringen, an welche aber die Gemeinde trotzdem nicht gebunden ist.

Man spricht hinsichtlich des Gemeindehaushaltes oft vom Sparen und das mit Recht. Es wird auch tatsächlich gespart wo es nur geht, dafür sorgt schon unser Finanzreferent, der mit jedem Tausender oder auch nur Hunderter sozusagen sein eigenes Herzblut mitbringen läßt. Die Steuerzahler können damit wohl zufrieden sein, wenn man es auch niemals allen recht machen kann, weil die Ansichten und Ansprüche zu verschieden sind.

die den heutigen Verkehr noch nicht kannte, sondern nur darnach trachtete, alle Stadtausgänge wegen der etwaigen Feinde so enge als möglich zu gestalten. Das Haus wurde von der Gemeinde doch nicht dazu angekauft, um den späteren Geschlechtern als ein Verkehrshindernis erhalten zu werden, sondern um durch seine Niederreißung dem dort unterbundenen Verkehr zu helfen, die Straßenge zu beseitigen.

Auch von der Erschließung neuer Einnahmequellen wurde schon öfters gesprochen. Eine Quelle, die noch dazu mit einem großen Segen für die Bevölkerung verbunden wäre, ließe sich leicht eröffnen: Errichtung eines Bades, welches mit einer städtischen Dampfwäscherei verbunden ist. Die Badforderung ist in Marburg ja immer lebendig, insbesondere aber jetzt in der heißen Sommerszeit. Und daß das Bad, wenn es mit einer städtischen Dampfwäscherei verbunden wird, nicht nur einer dringenden gesundheitlichen Forderung entspricht, sondern auch eine Einnahmequelle für die Stadt bedeutet, ist einleuchtend.

Ein Wink für unsere Leser sollte folgender Brief sein, welchen Seine Durchlaucht Josef Prinz Rohan in Schottwien geschrieben hat: „Die überraschende Wirkung des Etsafluids übertrifft wirklich alle Erwartungen und können Sie es veröffentlichen, daß mir und meinen Bekannten Fellers Etsafluid und Etsapillen bei den meisten Krankheiten, wie Kopf- und Zahnschmerzen, Stechen, Reißen, Kreuzschmerzen, Schnupfen, Magenschmerzen, Uebelkeiten usw. vorzügliche Dienste geleistet haben, besonders bei geschwächter Sehkraft stärkt das Etsafluid die Augen, weshalb dieses als ein im Haushalte unentbehrliches Heilmittel allerbestens empfehle.“

Dr. Leonhard

verreist bis zum 29. Juli. 3124

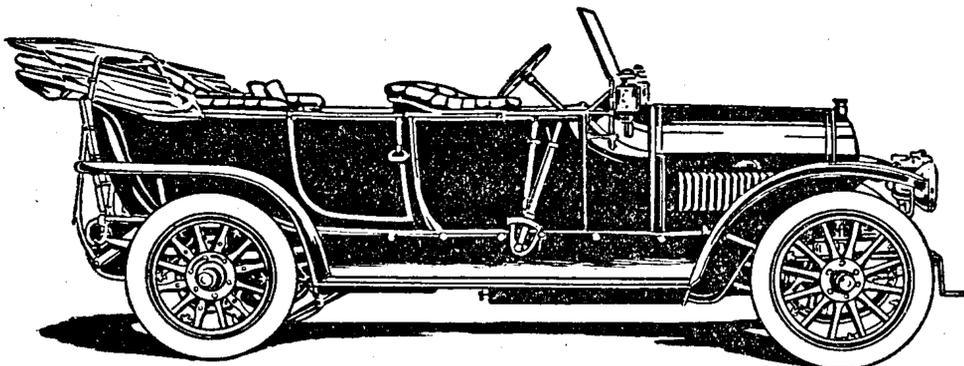
Guten Appetit!

Gesunden Magen haben wir und kein Magenbrücken, keine Schmerzen, seit wir Fellers abführende Rhubarber-Pillen m. b. M. „Etsapillen“ benützen. Wir sagen Ihnen aus Erfahrung, versuchen Sie diese auch, sie regeln den Stuhl, fördern die Verdauung, wirken krampflindernd und blutverbessernd. 6 Schachteln franko 4 Kronen. Erzeuger nur Apotheker E. B. Feller in Stubica, Etsaplatz Nr. 269 (Kroatien).

Puch-Auto, Motor und Fahrräder

die Marke der Kenner und Meisterfahrer, zu beziehen durch die Fa. Alois Heu, Marburg, Burggasse 4.

Billigste Einkaufsquelle für alle Zugehörteile. En gros, en detail.



- Pneumatic Glocken Laternen Freilaufnaben Pedale Pumpen Sättel Taschen Lenkstangen Schösser Lagerschalen Achsen Konuse
- Jagdgewehre Büchsfinten Repetiergewehre Flobertgewehre Revolver Repetierpistolen Jagd- u. Patronentaschen alle Sorten Patronen Jagdhülsen Ladezeug Waffenöle und -Fette Putzzeug Wildrufe
- Thermosflaschen Thermosgefäße elekt. Lampen frische Batterien Glühbirnen Carbid-Handlampen Würfspiele Rucksäcke Rucksackhalter Lampenklärer Feuerwerkskörper großes Landfeuerwerk in nur 1a Qualität

Lager der weltbekannten Schreibmaschine „Monarch Visible“, „Auto-Stock.“

Neu eröffnet!
 Permanente Ausstellung von Blusen, Schossen, Kleidern, Kostümen, Staubmäntel, Kinderkleidchen und Schürzen.
 Edmund Schmidgasse Nr. 8.

Kleider, Blusen, Schossen, Schlafröcke, Gartenkleider, Kostüme, Lüster - Mäntel, Wetterkrägen

Separates Massatelier.
Trauerkleider binnen 24 Stunden
Lager von in- und ausländischen Stoffen.

Bitte, besichtigen Sie die Schaufenster.

jetzt **50%** billiger

wegen gänzlicher Räumung des Lagers.

Zur **Fabrik für feine Konfektion**

Inhaber: Gustav Ballon, Edmund Schmidgasse 6.

Kredit-Warenhaus
 Lichtenstein, Nagystrasse 7

gibt gegen keine Monats- auch Wochen-Abzahlung Herren- und Damenkleider, Leinen- und Baumwollwaren usw. usw. 3080

Das Geschäftslotal befindet sich jetzt Nagystrasse 7.

Anerkannt vorzügliche **Photographische Apparate**

eigener und fremder Konstruktion. Ausarbeitung sämtlicher Amateuraufnahmen in unserem Atelier. Wir empfehlen, vor Ankauf eines Apparates unseren Rat in Anspruch zu nehmen. Unsere beliebtesten 'Austriakameras' und 'Austriaplatten' können auch durch jede Photohandlung bezogen werden. Preislisten gratis. Händler wollen sich an unser Exporthaus 'Kamera-Industrie', Wien VII wenden. 3085



R. Lechner (W. Müller) Wien, Graben 30 u. 31
 t. t. Hof-Manufaktur für Photographie, Fabrik photogr. Appar. - Photogr. Atelier.
 Größtes Lager für jeglichen photographischen Bedarf.

Nagystrasse 8
 schöne Wohnungen sofort zu vermieten. Anzufragen bei der Hausmeisterin. 3118

Lehrling
 wird aufgenommen bei Franz Fert, Sattler und Lackierer, Sofienplatz 1. 3111

Schönes **Wohnhaus**
 mit Wirtschaftsgebäude u. Gemüsegarten ist zu verkaufen. Thejen 31 bei Marburg. 3078

3086 **Tüchtige Büglerin**
 wünscht Wäsche zum waschen und bügeln in und außer dem Hause. Anzufragen Maria Potisk, Augasse 2.

Kleineres Zinshaus
 in Marburg, mit 9 Wohnungen, schönem Garten und Acker, jährlicher Zinsbetrag 2000 K. ist preiswert zu verkaufen. Anzufragen Kitzlgasse 3, 1. Stod. 2827

Schöne große **Wohnung**
 mit 3 Zimmer billig zu vermieten. Anzufragen Puffgasse 22, gegenüber der t. t. Landwehrkaserne. 3016

Kleineres Spezerei- **Delikatessengeschäft**
 auch von einer Frau führbar, im Zentrum einer Stadt, auf bestem Posten ist weg. andauernder Krankheit zu verkaufen. Adresse in B. d. B.

Villa
 in schöner Lage, südseitig, 2 Wohnungen, mit Bade- u. Dienstbotenzimmer, Veranda u. großem Garten, noch 6 Jahre steuerfrei, mit kleiner Anzahlung zu verkaufen. Anfrage unter 'Angenehmes Heim' an die Berrw. d. Bl. 3121

Ein Garten
 wird zu pachten gesucht. Anfr. in der Berrw. d. Bl. 3081

Beiratsantrag.
 Lehrer in einem größeren Markte Obersteiermarks, mit Bürgerschulprüfung, 27 Jahre alt, sucht eine passende Lebensgefährtin, nicht über 25 Jahre alt, mit 10-20.000 Kr. Vermögen. Anträge mit Beischluß der Photographie bis 1. August nach Wuchern a. D. unter '1001' postlagernd. Strengste Diskretion gewahrt. 3112

Bauschlosserei
 gut gehend, vollkommen eingerichtet, ist wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen. Anfrage in der Berrw. d. B. 3113

Tüchtige Verkäuferin
 wünscht baldigst in einer Stadt oder größeren Ort unterzukommen. Zuschr. a. d. Bw. d. B. unter 'Verkäuferin'. 3102

Ein oder zwei **Lehrmädchen**
 für Damenschneiderei werden aufgenommen. Domplatz 12, 1. Stod. 3098

Nagystrasse 10
 2 abgeschlossene schöne Wohnungen per September und Oktober zu vermieten. Anzufragen bei der Hausmeisterin

Sommerwohnung.
 Nett möbliertes Zimmer in Frankheim event. für kleine Familie, schöne Gegend, ab 16. Juli. Anträge unt. 'Erholung 100' an die Bw. d. B. 3093

Seit **37** Jahren
 beherrschen die unerreich formvollendeten **Helical-Premier** Fahrräder den Weltmarkt!
 Verlangen Sie gratis den 1912er Prachtkatalog!
 Vertreter: Josef Rüttner für Marburg u. Graz, Joh. Kovacic, Luttenberg.

Wer Kapital sucht **gut placieren** will, verlange kostenl. Auskunft **Knausstein & Vogler A.-G., Wien I.**

Modewarensaus J. Kokoschinegg

Versäumen Sie nicht den grossen **Sommer-Okkafions-Verkauf** bei welchen sämtliche Sommerwaren **10% bis 20%** billiger verkauft werden.

Spezial-Blusen, Roben, Sonnenschirme, Schürzen, Strümpfe sowie Blusenreste zum Selbstkostenpreise :: Panama- und Girardi-Hüte 20% billiger solange der Vorrat reicht

• • Zefir-Hemden, Socken, Schirme, Gummimäntel, Stöcke, Krawatten, Kappen 10 bis 20% billiger. • •

Literarisches.

Die hier angefügten Bücher und Zeitschriften sind durch die Buchhandlung Wilhelm Heinz, Herrngasse zu beziehen.

Der Aufmarsch der großen Armee vor nunmehr 100 Jahren, mit der Napoleon gegen Rußland zog, vollzog sich besonders in Deutschland, und kein Land hat so unter dem Durchzug der gewaltigen Heeresmassen aus Italien und Spanien, Süddeutschland und Frankreich gelitten wie Preußen. Im neuesten 25. Heft der illustrierten Zeitschrift „Zur guten Stunde“ (Deutsches Verlagshaus Bong & Co. Berlin W. 57. Preis des Vierzehntageheftes 40 Pf-nig) wird dieser Zug der großen Armee sehr anschaulich geschildert. Ein zweiter Artikel der beliebten Zeitschrift beschäftigt sich mit den modernen Kunstgewerbeschulen, ein dritter Aufsatz mit hochinteressanten Bildern lehrt uns die Feinschneiderei „Die Gottesanbeterin“, als gefährliche, kampflustige Insekten kennen. Kleinere Artikel, Novellen und Gedichte schließen sich an. Den Hauptinhalt des Heftes bilden die beiden großen Romane „Die Bettnerreise“ von E. v. Dornau und „Fata Morgana“ von Wilhelm Rubiner. Jedes Heft enthält zwei Extrarubriken „Erfindungen und Entdeckungen“ und „Für unsere Frauen“, die das Neueste und Wissenwerteste aus dem Reich der Wissenschaft und Technik und des Wirtschaftslebens veröffentlichen. Sehr reich ist der Bilderschmuck des Heftes und hier ist besonders die farbige Kunstbeilage „Sonnenwendfeuer“ nach einem Gemälde von Steiner lobend zu erwähnen.

Die Flugtechnik hat sich in den letzten Jahren außerordentlich rasch vervollkommen und für die Armee ist das Flugzeug bereits ein unentbehrliches Hilfsmittel im Aufklärungsdienst geworden. Das 22. Heft der Modernen Kunst (Verlag von Rich. Bong, Berlin W. 57. Preis des Vierzehntageheftes 60 Pf.) hat sich wiederum durch außerordentliche Reichhaltigkeit auszeichnet. Das Heft wird mit einer Abhandlung über das 25jährige Jubiläum des kaiserlichen Jagdflubs eröffnet und liefert in bunter Reihenfolge fesselnde Aufsätze, die gerade zur Reisezeit von hohem Interesse sind. Josef August Lux schildert mit beredten Worten die Schönheit der Dolomiten und führt uns auf herrlichen Wegen durch diese wildromantische Gegend, die Oswald Gette meisterlich mit dem Stifte wiedergegeben hat. Paul Schumann erzählt in einem reich illustrierten Artikel von den Reizen der Sächsischen Schweiz, und Ernst Edgar Reimerdes schildert die Pracht seiner norwegischen Heimat, die uns Themsittokles von Edenbrecher in künstlerischer Vollendung im Wilde zeigt. Ein fesselnder Aufsatz zur 200jährigen Wiederkehr von Rousseaus Geburtstag und eine Studie über die Hauptmann-Premiere in Lauchstädt seien neben dem reichen Bilderschmuck des Heftes noch besonders hervorgehoben.

Photographie und Luftschiffahrt. Dozent Dr. A. Jencic behandelt dieses aktuelle Thema im letzten, eben erschienenen Heft der Wiener photographischen Mitteilungen, einer Fachzeitschrift, die sich mit Recht eines stets steigenden Rufes in Fach- und Amateurfreien erfreut. Vom weiteren Inhalte des Heftes gilt ähnliches. Kann man mit Wärme-strahlen photographieren? Über künstlerische Prinzipien bei Aufnahmen, über die Anwendung des Tele-Objektivs, über die einfache Messung der Verschlussgeschwindigkeit, Praktische Unterweisung im Entwideln mit verschiedenen Hervorrufern, sind einige der Artikel, die wir willkürlich aus dem reichen Inhalte des Heftes herausgreifen. Vereinsnachrichten, Notizen, Bücherschau, Anfragebeantwortungen usw. bieten noch überdies zahlreiche lesenswerte Mitteilungen. Die reich illustrierte, jährlich in 24 Heften erscheinende Zeitschrift kann gegen den geringen Betrag von K. 10 ganzjährig und K. 5 halbjährig bei der Administration des Blattes, Wien I, Graben 30-31 oder bei jeder Buchhandlung abonniert werden.

Neues aus Berlin. Die Flucht von der Großstadt auf's Land, in's Gebirge, an die See hat, während wir diese Zeilen schreiben, schon eingesetzt. Alle Berliner Bahnhöfe sind von Reisenden geradezu belagert und die Eisenbahndirektion hat ihre bekannten roten Anschlagplakate angebracht, um die Abwicklung des Verkehrs zu erleichtern. Die Damen interessieren sich dabei sehr lebhaft für die Toilettenfrage, ganz besonders diejenigen, die sich zu Hause irgend ein Modejournal halten. Sie wollen die Probe auf's Exempel machen, ob dieses sie auch richtig beraten hat. Von dem bekanntesten dieser Modenblätter, von Butterick's Moden-Review (Berlin W 8, Leipzigerstraße 102) haben wir eben die Juli-Nummer vor uns, in der so viel Schönes, Interessantes und Charmantes enthalten ist, daß die Leserinnen dieses Modejournals von dem Resultat sicher befriedigt sein werden.

Die Fertigstellung photographischer Amateur-aufnahmen wird in A. Mol's Photographischer Kopieranstalt, Wien I, Tuchlauben 9, sorgfältig besorgt. Die eingesandten Platten oder Filme werden entwickelt, zugerechnet und retouchiert und Bilder nach jedem Kopierverfahren, Vergrößerungen sowie auch Diapositive hergestellt. Reichhaltiges Lager besser photogr. Moment-Handapparate für Reisen und Ausflüge. Auf Wunsch ausführliche Preisliste über Photo-Apparate mit Tarif der Kopieranstalt unberechnet.

Freiwillige Feuerwehr Marburg. Zur Übernahme der Vereinsthätigkeit für Sonntag den 14. Juli 1912 ist der 1. Zug kommandiert. Zugführer Herr Fritz Günther.

Der gefürchtete Würgengel des Kindesalters: Brechdurchfall, Diarrhöe, Darmkatarrh, wird nur dort seinen Einzug halten können, wo „Kufese“ noch nicht in Gebrauch ist. „Kufese“ ist die einzig richtige Nahrung für gesunde und magenkrankte Kinder, bei welcher keine Verdauungsstörungen aufkommen können.

Eingesendet.

Kaufleute und Gewerbetreibende der Alpenländer

haben den Wohlfahrts- und Fürsorge-Verein „Styria“ in Graz gegründet und zahlt derselbe den Hinterbliebenen eines männlichen Mitgliedes oder falls dasselbe invalid geworden bis zu K. 6000.— und den Hinterbliebenen eines weiblichen Mitgliedes bis zu K. 3000.— aus. Die Bedingungen zur Mitgliedschaft sind von jedermann leicht erfüllbar und günstig. Druckschriftenversand auf Verlangen kostenlos. Anmeldungen werden von jedermann und ohne Rücksicht des Berufes und dem Wohnorte entgegengenommen, und zwar in der Kanzlei des Vereins, Graz, Murplatz 9, 1. St., sowie vom Landesverbande der Handelsvereine und Genossenschaften von Steiermark in Graz und auch vom „Bund der Kaufleute“ in Graz. 3045

Radeiner - Heilquelle. bewährt bei Gicht, Harn-Katarrhalischen, Gries und Sand u. Magenkrankheiten. Radeiner Tafelwasser (Gisela-Georgs-Königsquelle). erhältlich in allen renommierten Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Spezerei- u. Delikatessenhandlungen.

Berger's mediz. Teer-Seife von G. Hell & Comp. Seit 1868 glänzend bewährt! Hautausschläge aller Art. Berger's Teerschwefelseife. Berger's Glycerin-Teerseife. Berger's Borax-Seife. Neu: Berger's flüssige Teerseife.

Serravallo's China-Wein mit Eisen. Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom zur gold. Medaille. Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Rekonvaleszenten. J. SERAVALLO, k. u. k. Hoflieferant Trieste-Barcola.

Vielfach erprobt. MATTONI'S GIESSHÜBLER. SAUERBRUNN. bei Harngries und Blasenleiden als Harnsäure bindendes Mittel.

Rohitscher Tempel Styria Donati. Stärkste natürliche Magnesium-Glaubersalzquellen. Vertretung und Hauptdepot für Steiermark Ludwig Appl, Graz, Landhaus, Schmidgasse.

Zacherlin. Vielfach nachgeahmt, nie erreicht, hilft Zacherlin wahrlich staunenswert gegen jede Insektenplage. Es ist niemals in der Dose, sondern nur in Flaschen zu kaufen überall dort, wo Zacherlin-Plakate aus-hängen. 1738

Schuhe mit echten Berson Gummiabsätzen. Famose Beute.

Wohnungen

2 mit 2 Zimmer, Küche u. Zugehör a R. 36.96;
1 mit 1 großem Zimmer, Küche u. Zugehör R. 26.13
per 1. August zu vermieten. Anfr. Neugasse 3 beim Hausmeister. 2878

Vorzüglichen Sliwowitz

mehrere tausend Liter hat b. l. ligt abzugeben

Rupert Reppnig
Gutsbesitzer 2825
Birkniz, Post Böcknizhofen.

Schöne Wohnung

mit 2 Zimmer und Küche sogleich zu vermieten. Anfrage im Schuhgeschäft, Freihausplatz 3. 1775

Geschäftsräume

samt Wohnung sofort zu vermieten. Burggasse 28. 2807

+ Hilfe +

Bei Blutstörungen, Periodenstörungen unter Garantie des Erfolges. Frauen werden sich vertrauensvoll an Arth. Hohenstein, Berlin-Halen-see 6. Rückporto erb. 2714

Wohnungen

in Kartstowin, nächst der Gastwirtschaft „zur Taverne“, 5 Minut. vom Hauptbahnhofe, mit 1 Zimmer und Küche nebst allem Zubehör, sehr geräumig, streng repariert, mit Gartenanteil sofort preiswürdig zu vermieten. — Anfragen bei **Hans Matschegg**, Marburg, dortselbst.

Zu vermieten

Wohnungen mit 4 Zimmer, 1 Vorzimmer samt Zugehör, Gartenanteil ab 15. Juni, 1. Juli, 1. September zu vermieten. Elisabethstraße 24, 1. Stod.

Wohnung mit 1 Zimmer, Kabinett, Küche und Zugehör
1 Sparherdzimmer,
1 Stall für 1 Paar Pferde sogleich zu vermieten. Reiserstraße 26.

Anfragen über die vorstehenden Annoncen sind zu richten an Firma **Derwuschel**, Ziegelfabrik, Leifersberg, oder unter Telefon Nr. 18.

Damen- Jabots

Spitzen, Fichus, Batist- u. Spitzen-Blusen werden rasch, schön und billig gepußt. Annahmestelle aus Gefälligkeit Domplatz 3, part. links. 1217

Schöne Wohnungen

mit 2 und 3 Zimmer samt allem Zugehör sind zu vermieten. Anfrage Nagelstraße 19, 1. Stod. 1487

Geld Darlehen
in jeder Höhe, für jedermann, zu 4-6% gegen Schuldschein, mit oder ohne Bürgen, tilgbar in kleinen Raten v. 1-10 Jahre. **Hypothekendarlehen** zu 4% auf 30-60 Jahre. Höchste Belehnung. Rasche und diskrete Abwicklung besorgt Dr. Julius von Gyurgyit, Rechtsanwalt, Budapest, Hauptpostfach 232. Retourmarke erwünscht. 2821

Schöne, sonnseitige, einzimmerige Wohnungen

im Neubau, parterre, 1. u. 2. Stod zu vermieten. Anfrage bei Josef K r e p, Zimmermeister, Mozartstraße 59. 2679

2 Wohnungen

hochmodern, mit Parkett, aus 3 u. 1 Zimmer, Küche, Bade- und Dienstbotenzimmer, sonnseitige Lage, preiswürdig ab 1. Mai zu vermieten. Anzulegen und zu besichtigen Magdalenen-Vorstadt, Gründgasse 1 Ecke der Eisenstraße. 936

Bruch-Eier

7 Stück 40 Heller.
A. Simmler
Exporteur, Blumengasse.
An Sonn- und Feiertagen in mein Bureau u. Magazin geöffnet.

Wohnung

zu vermieten. Rafinogasse 2.

Harnröhren-

leidende (Ausfluß usw.) beider Geschlecht. in frischen und ältest. Fällen wenden sich sofort an Apotheker **Kaesbach**, Schniebichen 39, bei Sommerfeld (Bz. Frankfurt a. Ober.) Ausführl. Auskunft kostenlos in verschloß. Kuvert ohne Ausdruck (ohne jede Verpflichtung). Heilung in zirka 10 Tagen. Versand der erforderlich. Heilmittel durch Versandstelle in Osterreich, daher jede Zollschwierigkeit ausgeschlossen.

Bettfedern und Daunen

zu billigsten Preisen

- | | | |
|-----------------------------------|-----------------|-------|
| graue, ungeschliffen . . . | per Kilo Kronen | 1.60 |
| graue, geschliffen . . . | | 2. — |
| gute, gemischt . . . | | 2.60 |
| weiße Schleißfedern . . . | | 4. — |
| feine, weiße Schleißfedern | | 6. — |
| weiße Halbdaunen . . . | | 8. — |
| hochfeine, weiße Halbdaunen . . . | | 10. — |
| gr. Daunen, sehr leicht | | 7. — |
| schneeweiße Kaiserstaum | | 14. — |
- 1 Tuchent aus dauerhaftem Ranking, 180 cm lang, 116 cm breit, gefüllt mit guten, dauerhaftesten Bettfedern R. 10. — bessere Qualität R. 12. —, feine R. 14. — und R. 16. — hiezu ein Kopfpolster, 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt R. 3. —, 3.50 und 4. —. Fertige Leintücher R. 1.60, 2. —, 2.50, 3. —, 4. —, Bettdecken, Deckenkappen, Tischtücher, Servietten, Gläsertücher.

Karl Worsche
Marburg, Herrens. 10.

D. Duma

Wiener Luxus- und Zwiebackbäckerei
Tegetthoffstrasse 29

Telephon 116 Telephon 116

Alle Sorten Weiß-, Schwarz- und Feingebäck,
Süßes Kornbrot.

Niederlage von Simonsbrot,
bestes Diät- und Delikatessenbrot für
Zucker- und Magenkranke,
Lieferant der Internat. Schlafwagen-Gesellschaft.

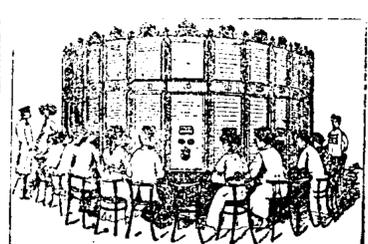
Spezialität **Abendgebäck** Spezialität
täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage

um 5 Uhr nachmittag.

Auf Wunsch Zustellung ins Haus. 1483

Panorama International

Göthestrasse, Ecke Tegetthoffstrasse



Geöffnet das ganze Jahr
täglich von 9 Uhr vor-
mittag bis 8 Uhr abends
Jede Woche neue Serie.
Um zahlreichem Besuch bittet
C. Rabitsch.

Impfungsanstalt in Röttsch

sucht jüngeren energischen Blockmeister vom Holzfach, deutscher Nationalität, beider Landessprachen mächtig, zum sofortigen Eintritt. Gesuche mit Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften, die nicht retourniert werden, sind an die Betriebsleitung obiger Anstalt zu richten. 2856

Klaviere, Pianino, Harmoniums



in größter Auswahl.
Klavier-Niederlage
und Leihanstalt
Berta Volckmar
staatlich geprüfte Musiklehrerin
Marburg, Obere Herrensasse 56, 1. St.
gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium

Kaufzahlung. — Billigste Miete. — Eintausch und Verkauf überstelter Instrumente. Telephon Nr. 57. Sched-Konto Nr. 52585

Kunststeinfabrik, Baumaterialienhandlung und Asphaltunternehmung Fabrik u. Kanzlei Volksgartenstr. 27 **C. PICKEL** :: Schaulager :: Blumengasse 3 Marburg

Telegrammadresse: **Pickel Marburg.** Vertreter: **G. Bernhard**, Tegetthoffstrasse. Telephon 30

empfehl

- a) Zement- und Kunststeinwaren, wie: Zementröhren, Stiegenstufen, reinfarbige, hydraulisch gepreßte Zementpflasterplatten sowie alle landwirtschaftlichen Artikel
- b) großes Lager von Steinzeugröhren und Façonstücken in allen Dimensionen, Kokolith-Gipsdielen in verschiedenen Stärken
- c) Steingemäß bearbeitete, in der modernen Friedhofstechnik gehaltene, stilgerechte Grabdenkmäler; auch nach eingesandten Entwürfen
- d) Übernahme sämtlicher Kunststeinarbeiten sowie Kanalisierungen und Betonarbeiten zu billigsten Preisen
- e) Ausführung von Asphaltierungsarbeiten mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien usw. Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. Trockenlegung feuchter Mauern.

Neu aufgenommen:

- Eisenbeton-Gitterträger, System „Visintini“, für alle Spannweiten und große Belastungen, für Wohnhaus- und Stalldecken, Brücken usw.; billigster Ersatz für Eisenträger, leicht, feuer- und schwamm-sicher
- Transportable, zerlegbare Patent-Asche- und Kehrriektkasten, Feld- und Bauhütten, Abortanlagen, Schnee- und sonstige Abschlußwände usw.
- Eisenbetonsäulen für alle Zwecke in beliebigen Längen und Stärken; billiger wie Holzsäulen, dabei unverwüßlich.
- Treibhäuser, Mistbeetkasten sowie Betonbretter, sind holzwarm, leicht und verfaulen nie.
- Kunstholzböden in allen Farben. Hygienisch bester Belag, fugenlos und fußwarm, billig und unverwüßlich.
- Betonhohlblöcke mit verschiedenen Schauseiten und in allen Hartsteinimitationen für Garten- u. Häusersockel und ganze Neubauten,

Reich illustrierte Preiskataloge und Kostenvoranschläge.

Trauer- u. Grabfränze

aus rischen und Kunstblumen in jeder Preislage, mit und ohne Schleifen, Schriften und Franzen. Blumen salon Herrengasse Nr. 12.

Anton Kleinschuster,
Kunst- und Handelsgärtner, Marburg. 1320

Haus

mitte der Stadt, mit 8 Wohnungen, Werkstätte, Magazin sofort zu verkaufen. Adresse in der Verw. d. St. 2634

Wohnung

mit 2 Zimmer und Zugehör zu vermieten. Draugasse 15.

Bauplatz

zu verkaufen. Anfrage in der Verw. d. St. 1175

Mehrere Ein- und Zweifamilien- ::: Wohnhäuser :::

in Karlshof bei Marburg, solid und modern ausgeführt, 5 Minut. vom Hauptbahnhof Marburg entfernt sind preiswert und unter bequemen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Anfrage an Verw. d. St.

Schneidergehilfe

für Herrenkleider bügeln findet dauernd Beschäftigung. Färberei P. Zinthauer, Ederergasse 21.

Schön möbliertes

ZIMMER

abgeschlossen, mit 2 Fenster zu vermieten. Schmiderergasse 33, Billenviertel. 2584

80% Netzeersparnis

bei Bruno's Glühkörper, stößt und bestleuchtend. Alleinvertretung Max Wacher, Glasniederlage, Marburg. 1768

Vier schöne Bauplätze

12 Minuten vom Hauptplatz, in einem regen Bauviertel, sind billig zu verkaufen. Anzulegen Pfarrhofgasse 7, 1. Stod. 1896

Ein überspielt. Klavier

ist billig zu haben. Josefgasse 45 (Kreuzhof), 1. Stod, Tür 18.

Wohnung

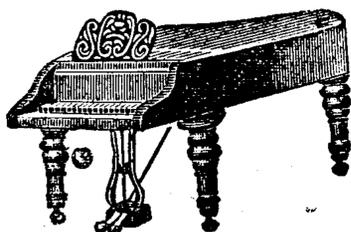
2 Zimmer, 1 Küche, Thesen Nr. 57, 1. Stod ist billig zu vermieten. Anzulegen im Hause selbst. 2946

Klavier- u. Harmonium-Niederlage

und Leihanstalt Isabella Hoyniggs Nachf.

A. Bäuerle

Klavierstimmer und Ausstiller in Marburg



Schillerstrasse 14, 1. St. Hofgeb. Große Auswahl in neuen und überspielten Pianinos sowie Klavieren von den Firmen Ehrbar, Koch und Korfeld, Petros, Luxer, Dürsam zc. zu Original-Fabrikpreisen.

Eintauch und Ankauf von überspielten Instrumenten. Stimmung u. Reparaturen auch auswärts werden billigst berechnet. dabeist wird auch gebiegener Bitherrunterricht erteilt.

Uhren, Juwelen, Gold-, Silber- und Chinasilberwaren



nur solide erstklassige Fabrikate und Qualitäten kauft man am vorteilhaftesten bei

Vinzenz Seiler

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter
Marburg, Herrengasse 19.

Schönes Geschäftslokale

bestehend aus dem Verkaufsgewölbe und 2 anstoßenden Magazinen, für jedes Geschäft geeignet, unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Anzulegen bei Adolf Brimer, Tegethoffstraße 44. 2506

Nur K 125.-

kostet das neue „KOSMOS“ Touren-Fahrrad komplett mit TORPEDO-FREILAUF und voller einjähriger Garantie.

Bestes und billigstes Volksrad. Erzeugnis der österr. Waffenfabrik in Steyr.

„PRÄZISIONS WAFFENRÄDER“ eine Klasse für sich, Allererste Radmarke von K 200.- aufwärts.

Alleinverkauf und Niederlage nur bei

Mechaniker Dadiou, Marburg,

Viktringhofg. 22.

PRINCESS-WAGEN 38-45 K

PRINCESS-WAGEN FEINE AUSFÜHRUNG 44-66K

REFORM WAGEN ELEGANTE AUSFÜHRUNG 48-70K

PROMENADE-WAGEN SITZEN u. LIEGEN v. 42-65K

KORBWAGEN AUßERST BILLIG K. 12, 15, 13, 50

FEINER PRINCESS KASTENWAGEN MIT GUMMI RÄDER 56 u. 60K

FEINE BOHRGEFLECHT WAGEN 60-90 K

ENGLISCHE FORM 2 6-40K

GEHÄUFE HOLZ 75K

BAMBUS 3 50K

PROMENADEWAGEN 35-50K

DANDY WAGEN 24-36K

SPORTWAGEN 12-45K

KLAPP-SPORTWAGEN „BRENNABOR“ AUßERST PRAKTISCH 26-40K

SCHAUKELPERDE

HOLZ MAGHE u. PATENT KINDERSTÜHLE VERSCHIEDENER AUSFÜHRUNG 9, 50-35K

Alleinverkauf der Brennabor-Wagen für Marburg und Umgebung.

Josef Martinz, Marburg

empfiehlt sein reichhaltiges Lager
::: von in- und ausländischen :::

Kinderwagen

nur erstklassiger Fabrikate zu
::: äußerst billigen Preisen! :::

Provinzaufträge werden bestens u. promptest ausgeführt.
Man verlange Spezialofferte.

Bei Einkauf bitte „Brennabor“ zu verlangen.

Brennabor-Sitz- und Liegewägen.

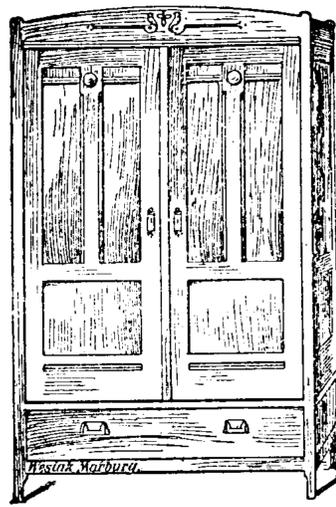
SPORTWAGEN für 1 u. 2 KINDER SEHR PRAKTISCH 22 u. HÖHER

LEITERWAGEN

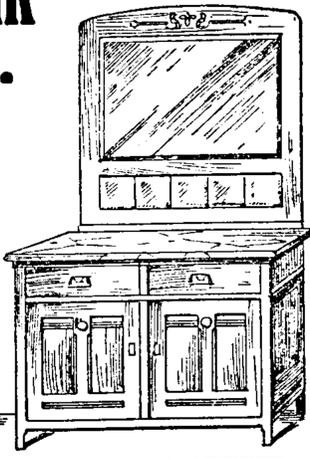
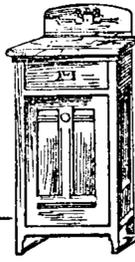
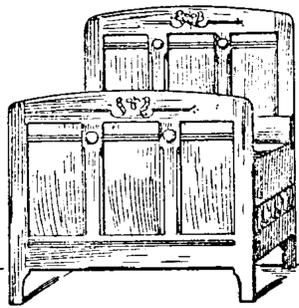
REISEKÖRBE EINFACH u. TAPEZIERT v. 50-100cm. 6-45K

BESTES DEUTSCHES FABRIKAT AUTOS MIT FUSSBETRIEB JEDE GRÖSSE u. AUSFÜHRUNG 240-24 K.

WURDE KINDE U ERWACHSENE 2 PERSON 33K 2 PERSON 51K



Möbelhaus K. Wesiak
Tegetthoffstraße 19.



Schlafzimmer „Olga“

Massiv, Ulmenholz, gewichst, unverwü-
stlich, 10 Jahre Garantie.

- 2 Kasten** ===== ::
 - 2 Betten** ===== ::
 - 1 Nachtkastel** samt Marmor ::
 - 1 Waschtisch** samt Marmor und Spiegel
- K. 460[—]**

Dank und Anempfehlung.

Beehre mich hiemit mitzuteilen, daß ich meine
Schlosserwerkstätte

mit heutigem Tage an Herrn Hans Temmerl
verkauft habe.

Gleichzeitig danke ich für das mir bisher ge-
schenkte Vertrauen und bitte, dasselbe auch auf meinen
Nachfolger zu übertragen.

Hochachtungsvoll
Wilhelmine Pirch.

Anschließend an Obiges erlaube ich mir mitzu-
teilen, daß ich die

Schlosserwerkstätte

der Frau **Wilhelmine Pirch** käuflich erworben habe.

Ich werde bestrebt sein, meine sehr geehrten
Kunden durch nur gute und dauerhafte Arbeit bei
billigen Preisen zufrieden zu stellen.

Erlaube mir gleichzeitig mitzuteilen, daß ich sämt-
liche Maschinen-Reparaturen übernehme.

Mit der Bitte, mich in meinem Unternehmen
durch zahlreiche Aufträge zu unterstützen, zeichnet

hochachtungsvoll
Hans Temmerl,

Bau- u. Maschinenschlossermeister, Marburg, Brunnng. 6.

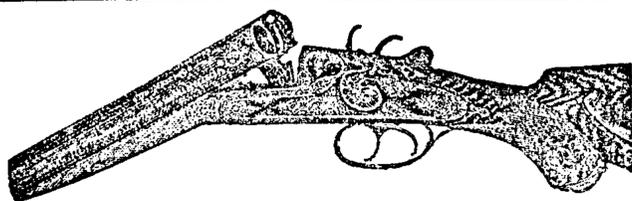
**Die Wach- und Schließ-
anstalt Lendgasse 2**

übernimmt 3068

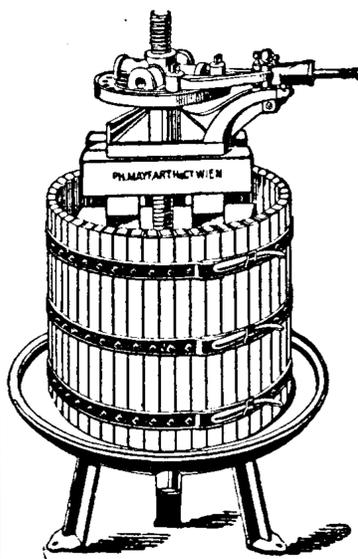
**Bewachungen von Villen, Häusern
und Wohnungen während der Reise-
zeit bei Tag und Nacht.**

== Gebühr Kr. 10.— pro Monat. ==

Anmeldung per Karte genügt.



Johann Melchior, Waffenfabrik in Ferlach, Kärnten
empfiehlt moderne Jagdgewehre, Virschutzen, Büchsfinten,
Maullicher- und Schrottgewehre aller Systeme mit vorzüglichster
Schußleistung aus erster Hand. Sowie alle in dieses Fach einschlägigen
Arbeiten, Reparaturen und Umstellungen fachgemäß, neue Schäftungen,
neue Einlagläufe, Böbler oder österr. Armeestahl billigst. Ein- und
Verkauf von abgetragenen Gewehren, Tausch gegen neue nach Überein-
kommen. Illustrierte Preislisten kostenlos. 2688



Unser modernst eingerichtetes Spezialfabriks-Etablissement
steht seit

40 Jahren an der Spitze

der Pressen-Fabriken und genießt in Fachkreisen

den besten Ruf.

Verlangen Sie Spezial-Katalog Nr. 416 a über Wein-
und Obstpressen, komplette Mosterei-Anlagen, Hydrau-
lische Pressen, Obst- und Trauben-Mühlen, Trauben-
Rebler, Abbeermaschinen usw.

Über 700 Medaillen und erste Preise usw.

PH. MAYFARTH & Co.

Spezialfabrik für Maschinen zur Weingewinnung und Obstverwertung.
1500 Arbeiter. WIEN II., Taborstraße 71. Vertreter erwünscht.

Eine **Hausfrau** schreibt: **Bestens erprobt die**

„LUXIN“

(Sauerstoff-Wasohmittel) bei Wäsche in folgender Anwendung:

Die Schmutzwäsche
wird abends in die Wanne
gelegt und mit warmem
Wasser, worin „Lugin“
entsprechend aufgelöst ist,
übergossen. Morgens ist
der Schmutz schon gelöst
und man rippelt die Wäsche
leicht aus und gibt sie zum
Auslöchen, wozu man wieder
entsprechend der Menge des
Wassers „Lugin“ auflöst.
Dieser Vorgang bewirkt,
daß man die Wäsche nur
1/2 Stunde auszukochen
hat worauf sie geschwemmt
und blendend weiß zum
Aufhängen fertig ist.



Arbeit, Zeit, Geld
ist erspart und die Wäsche
geschont.

„Luxin“

ist gefeßlich geschützt und
da weder **Seife** noch
Soda als Beisatz nö-
tig, das **billigste**
Waschmittel.

Ein Paket
40 Heller

Karl Wolf, Adler-Gross-Drogerie, Herrengasse 17.

Depots: Adolf Weigert, Tegetthoffstraße, Fabian Alois, Fontana Silvester, Haber Karl, Har-
tinger Ferdinand, Myhill Alexander, Quandest Alois, Vinzetitsch & Szlepez, Schneideritsch
A., Ziegler Matthias, Wolf Karl, Drogerie, Franz Travisan, Franz Josefstraße.

Niederländische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

Direktion Wien I., Sperrnplatz 1

empfiehlt sich zu Abschlüssen von Lebens-, Renten-, Aussteuer- und Militärdienst-Ver-
sicherungen zu vorteilhaftesten Bedingungen und billigsten Prämien.

Versicherungs-Stand Ende 1910 zirka 375 Millionen 667

Reserven Ende 1910 zirka 112 Millionen

General-Agentenschaft für Steiermark und Krain Graz I., Schmiedgasse 40
woselbst jederzeit streng reelle arbeitssame Mitarbeiter gutbezahlte Anstellung finden.

Haupt-Vertreter für Marburg und Umgebung:
Nestor Frohm, Handelsagentur-Inhaber, Tegetthoffstraße 13.

Das allerbeste Touristen-Pflaster

Verlangen Sie beim Einkauf stets ausdrücklich **Luser's Touristen-Pflaster** zu K 1.20 gegen Hühner-Augen und Schwielen. Zu haben in allen Apotheken. Hauptdepot L. Schwenks Apotheke Wien-Meidling. Die zahlreichen Nachahmungen, die Lusers Originalmarke nie erreichen, beweisen die vorzügliche Qualität von Lusers Touristen-Pflaster. 1187



Fleischer-, Selcher- und Bäckerwäsche

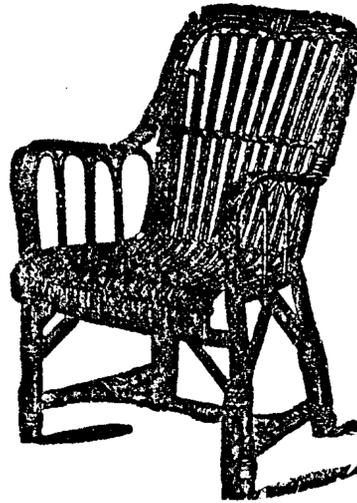
eigener Erzeugung nach Maß

bestes Material liefert tadellos passend

zu billigsten Preisen

Otto H. Köllner

Marburg, Herrengasse 7. 2112



Große Auswahl von Korbwaren

eigener Erzeugung. Kinderwägen, Reiseförbe, Garten- und Verandamöbel, Liegestühle, Strandhütten usw. usw. zu den billigsten Preisen. Reparaturen werden schnell u. billig ausgeführt.

A. Prach

Korbwarenerzeuger Marburg, Tegethoffstraße 21.

Römer-Thermen von Monfalcone

öst. Küstenland.

Geöffnet vom 1. Juni bis 1. Oktober.

Thermen 40°, berühmte Schlambäder mit Fango von Monfalcone, Massage, Elektrotherapie. Erfolgreich gegen Gicht, chronischen Gelenk- und Muskel-Rheumatismus, Folgen von Knochenbrüchen u. Verstauchungen, Ischias, alte Exsudate usw. Meerenaufenthalt. Im Bade-etablissement vorzügliche Unterkunft und Pension. Mässige Preise. Prospekte durch die Direktion: J. M. Grat. Leitender Arzt: Dr. Karaman. 2620

- Möbel! -

für Schlaf- und Speisezimmer-Einrichtungen in der elegantesten und einfachsten Ausführung, sowie Matratzen, Divans, Ottomane u. s. w. Draht-Betteinsätze von 9 Kronen aufwärts.

Jos. Kollaritsch, Marburg a. D.

Franz Josefstrasse 9.

Eigene Tischlerei.



Josef Küttner

Mechanische Werkstätte, Marburg, Kärntnerstraße 17.

Übernahme sämtlicher Reparaturen

von Fahrrädern, Näh- und Schreibmaschinen, Grammophone etc sowie Vernickelungen und Emailierungen in bester und billigster Ausführung. Großes Lager an Fahrrädern und Nähmaschinen in jeder Preislage bei reellster Garantie. 1763

Zur Bausaison!

Portland- und Romangement, Trauersen, Eisenbahnschienen, Schließ-eisen, Baubeschläge, Sparherdbestandteile. Sämtliche Eisenwaren und stets frischen Weißkalk empfiehlt zu original Fabrikpreisen Hans Andraschik, Eisenwarenhandlung Marburg, Kärntnerstraße-Schmid-platz 4. 1460

Michael Jlgers Sohn

Größtes Gold-waren- u. Uhrengeschäft Marburgs. Gegenüber Gustav Pirchan. Gestempelt. TRAURINGE

Aufnahme von Bestellungen

in solider

Damen- und Herrenwäsche

übernimmt die Firma

Hedw. Hobacher, Burggasse 2.

Billigster Verkauf

von

Möbeln

wegen Räumung der Magazine unter dem Kostenpreis, auch auf Ratenzahlung nur im Möbel-lager P. Sebber, Tegethoffstraße 23. Marburg. 2832

Rheumatismus

Gicht, Ischias, Nervenleidenden

teile ich gerne umsonst brieflich mit, wie ich von meinen qualvollen Leiden befreit wurde. Carl Vader, Mitterfien bei Neu-Ulm, Bayern.



Binde für Frauen und Mädchen

durch nachweisbare Atteste von sämtlichen frauenärztlichen Professoren wärmstens empfohlen. — Nachahmungen weisen diesen Vorzug nicht auf. Prospekte gratis durch das Luna-Hauptdepot, Wien, IX., Pramer-gasse 3. Verkaufsstellen in Marburg: Franz Bodgorschel, Barb., Burgg.; Max Wolfram, Drog.; Hedw. Ulrich; Friedr. Ulrichs Ww., Nieder- und Sandshuhg.; Haus Thür, Med. Drogerie „zum gold. Kreuz“.

Sagorer Weißkalk

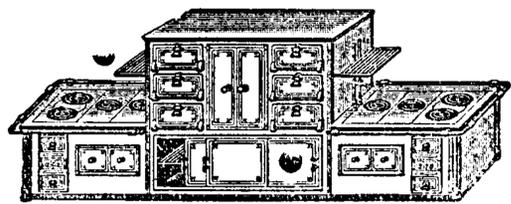
hochprima Qualität K. 240.—. Prima Weißkalk anderer Provenienz guter Qualität K. 200.—. Waggonweise franko, Bahnhof Marburg. Quantitäten von 50 und 100 kg in Säcken auf alle Stationen überall hin offeriert billig. 1459

Hans Andraschik

Eisenwaren- und Baumaterialien-geschäft in Marburg, Schmidplatz 4.

Herdfabrik H. Koloseus

Wels, Oberösterreich.



An Güte und Leistungsfähigkeit unübertroffene Herde in Eisen, Email, Porzellan, Majolika, für Haushaltungen, Hotels, Restaurationen etc Dampfkochanlagen, Gaslöcher und Gasherde, irische Dauerbrandöfen. Zu beziehen durch jede Eisenhandlung, wo nicht, direkter Versand. Man verlange „Original-Koloseus-Herde“ und weise minderwertige Fabrikate zurück. Kataloge kostenlos. 5203



MARBURGER MOLKEREI

Telephon Nr. 93. Zentrale für hygienische Milchversorgung, Ges. m. b. H. Telephon Nr. 93.

Zentrale: Tegethoffstraße 63, Filiale: Herrengasse 38. Verkaufsstellen: Adolf Weigert, Bismarkst. 20, Maria Frühauf, Franz Josefstraße 10, Fabriksgasse 21, Isidor Copetti, Kaserngasse 24, Hans Stiberz, Blumengasse 29.

Auf Wunsch täglich zweimalige Zustellung aller Molkereiprodukte ins Haus durch eigene Wagen. Bahn- und Postversand nach allen Gegenden.

—Lieferanten für die Hofküche Sr. Majestät des deutschen Kaisers während seines Aufenthaltes auf Korfu.—

Hausfrauen! Vorsicht!

Kaufen Sie keine Butter oder Butter-Ersatz, bevor Sie nicht die berühmte, allgemein erprobte Weltmarke

BLAIMSCHEIN'S „UNIKUM“ MARGARINE

versucht haben.

„UNIKUM“ ist keine Pflanzenmargarine.

„UNIKUM“ wird aus reinstem Rinderkernfett mit hochpasteurisiertem Rahm gebuttert, ist daher von höchstem Nährwert und wirklich gesund.

„UNIKUM“ ist kein Kunstprodukt, sondern reinstes Naturprodukt.

„UNIKUM“ ist um 50 Prozent billiger als gewöhnliche Butter und garantiert bei weitem ausgiebiger als diese.

NUR BLAIMSCHEIN'S „UNIKUM“ ist der wirklich einzige und wahre Butterersatz, der alles bisher Angepriesene weit übertrifft.

Die Erzeugung von

BLAIMSCHEIN'S „UNIKUM“ ist durch ständige staatliche Kontrolle geschützt und es ist dies auf jedem Paket ersichtlich.

Geehrte Hausfrau!

Lassen Sie sich daher durch andere Ankündigungen nicht irreführen und verwenden Sie als Butter-Ersatz zum

Braten

Baaken

Kochen

für Butterbrot

ausschliesslich

BLAIMSCHEIN'S „UNIKUM“ MARGARINE

Überall erhältlich.

Kostproben gratis und franko.

VEREINIGTE MARGARINE UND BUTTER-FABRIKEN, WIEN XIV.

Für alle Bauinteressenten!

Hiermit gebe ich dem geehrten Publikum, insbesondere allen Bauinteressenten bekannt, daß ich die Berechtigung zur Ausübung des

Biegel-Dachdeckergerwerbes

verbunden mit dem Maurermeistergerwerbe besitze. Demnach kann ich alle Neu- und Ausbesserungsarbeiten an Dächern unter einem durchführen, so daß es nicht notwendig ist, einen Dachdecker und außerdem einen Bau- oder Maurermeister zur Ausbesserung von Dächern, Feuermauern und Rauchfängen heranzuziehen. Zugleich empfehle ich mich weiters wie bisher als Maurermeister zur Durchführung aller Neu- und Umbauten sowie aller sonstigen in das Baugeschäft einschlagenden Arbeiten woran ich die Versicherung schnellster und billigster Arbeit knüpfe. Indem ich das geehrte Publikum in Stadt und Land bitte, mir seine Aufträge zukommen zu lassen, zeichne ich hochachtungsvoll

Anton Raschmann,

Stadtmaurermeister und Biegel-Dachdeckermeister, Marburg, Reifergasse 23.



Motto: Aus gutem Holz nur schöne Sachen. Daß ich in meiner Werkstatt mache.

Aviso.

Gebe meinen geehrten Kunden, Hoteliers, Wirte und Weingartenbesitzer, bekannt von meinen vorzüglichen Weinflaschenfüll- u. Sverrpipen, vorchristmäh. Fasspunde alle Dimensionen, die besten Splint, sowie Regal und Sanftstängel, Pack- u. Schneidbretter in allen Größen, Transchirteller, Radelbretter, Radelwälder, Fleischhämmer, Geld- und Einbauerschüsseln, die neuesten und besten Kochlöffel, alles in reinem Ahornholz, Waschröge, Wannen, Schaffeln, die besten Wäscheklamern, Rüben- u. Krautschaber, Konjoltangen, Kleiderständer, Wandrechen, Dienstbotenpiegel, alle Größen in Sieben. Für Bestellungen nach Maß oder für Modelle u. größere Aufträge halte ich ein reichhaltiges trockenes Holzlager. — Reparaturen prompt. 2422

August Blafchitz, Drechslermeister Burgplatz.

Schöne Wohnung

im 1. Stod, mit 3 Zimmer, Kabinett, Küche, Bad- und Dienstbotenzimmer samt allem Zugehör ist ab 1. Juli zu vermieten. Anfr. Nagelstraße 19, 1. Stod. 2083

Mineralwässer

frischer Füllung empfiehlt

Alois Quaudest, Herrengasse 4

Nur solide Tischlerware mit langjähriger Garantie erhalten Sie zu billigen, konkurrenzlosen Preisen im

Möbelhaus Karl Preis

Marburg, Domplatz 6

Ständige Möbelausstellung parterre und 1. Stod. Komplette Interieurs zur freien Besichtigung aufgestellt. Komplette Wohnungseinrichtungen und Brautausstattungen für alle Stände von 100 bis 5000 Kronen.

Größte Auswahl.

Preise konkurrenzlos.

Feine Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer in Nuß, Eiche, Kuste, Buche, Mahagoni, Ahorn, Palisander usw., matt und poliert, in altdeutsch u. modern, mit Spiegel und Marmor. K 400, 500, 600, 800, 1000.

Offasions-Möbel, Gelegenheitskäufe! Komplettes lackiertes Schlafzimmer K 95.— poliertes Schlafzimmer K 160.— Kompl. modernes u. altdeutsches Schlafz. K 190.—

Komplette Küchen, emailliert, von 80—160 K. Klub-Garnitur echt Leder K 380.

Föhrenzimmer (Zirben-Zmit.) f. Sommerwohnungen und Fremdenzimmer sehr geeignet K 130.—

Decorationsdivane mit Teppiche K 120. Moderne Nischenredenz m. St. Anna-Marmor K 170

Schöne Walzenbetten, Aufschbetten 15 K, Chiffonäre 23 K, Nachtkastel, Waschtische 5 K., Matrasen, Einzüge 8 K., Doppelchiffonär, Schubladekasten 28 K,

Speiseauszugstische mit zwei Einlagen K 36. Echte Lederseffel K 10—12 aufwärts.

Küchenredenz 32 K, Tisch 9 K, harte, pol. Seffel 2-60 K, Thonetseffel 4-80 K, harte, pol. Aufschbetten 24 K, Toilettepiegel 15 K, Schreibtische, matt u. pol. 28 K, Schlafdivans, Ruhebetten 32 K, altdeutsche Redenz m. St. Anna-Marmor 130 K, Karniesen 1-60 K,

Ottomanen mit Plüsch u. Stoff von K 42.— aufw. Bücherkästen, Toilettepiegel, Salon-, Tee-, Servier- u. Nähtischen, Bücherstellagen, alle Gattungen Luxusmöbel in größter Auswahl.



Spezialabteilung für Eisen- und Messingmöbel

Schutzmarke „Schloßbergturn“. Alleinige Fabriksniederlage.

Verkauf zu Original-Fabrikpreisen.

Rein staub- und ungezieferfrei zu halten, daher hygienisch. Draht-einzüge aus bestem, steirischen Stahl Draht in allen Größen 8 K. Eisengitterbetten, geneigt 16 K., mit Wand in allen Farben emailliert

Komplette Schlafzimmer-Garnituren in Messing. :: :: :: Netze Neuheiten. 25 K., Eisenkastenbetten, zusammenlegbar 20 K., Eisen- und Halbmetallbetten 30—40 K., echte Messingbetten mit Einzug 68 K., Messingkarniesen 4 K., Eisenwaschtische 5 K. — Täglicher Provinzversand. Zufuhr nach allen Richtungen gratis. — Illustrierte Möbelfataloge gratis und franko.

Freie Besichtigung

Kein Kaufzwang.

33 Dzeandampfer 33 Dzeandampfer

Austro-Americana, Triest

Regelmäßiger Passagier- und Warendienst nach Griechenland, Italien, Spanien, Nord- u. Südamerika. Auf der Reise nach Triest u. New-York

6 Tage

Vergnügungsfahrt durch das Adriatische und das Mittelmeer ganz umjost

Ragusa (Dalmatien), Patras (Griechenland), Palermo (Sizilien) u. Algier (Nordafrika) und

8 Tage von Gibraltar nach New-York: mit dem Brachtdampfer „Martha Washington“, nächste Abfahrt von Triest 27. Juli 1912. Dieselben Preise für die 14tägige Fahrt wie sonst für die einfache Überfahrt vom letzten europäischen Hafen nach New-York.

Für Rundreisen im Mittelmeer mit den großen Dzeandampfern Spezialpreise.

Nähere Auskünfte erteilen: die Direktion in Triest, Via Molin Piccolo Nr. 2 und in Marburg bei Karl M. Kiffmanns Nachf., Burgplatz 3.



AutoStrop

Sicherheits-Rasierapparat schäft sich selbst.

Franz Tomalchitz, Erzeuger chirurgischer Instrumente, Messerschmied Marburg a. D., Burggasse 1.

Der Auto-Strop Rasierapparat erneuert automatisch in 12 Sekunden die Schneide, ohne die Klinge heraus, oder irgend einen Teil auseinander zu nehmen. Kein Auseinanderschrauben oder Zusammenstellen, weder für das Abziehen noch für das Reinigen. Erspart die Unkosten für das fortwährende Anschaffen neuer Klingen. — Prospekte gratis.

Großes Lager in feinen Stahlwaren.

**Kein Haarausfall!
Keine Kopfschuppen!
Haar-Petrolin**

wirkt sicher gegen Haarausfall u. Kopfschuppen, befördert den Neuwuchs der Kopf- und Barthaare und dient zur allgemeinen Haarpflege. Behördlich geprüft u. von Aerzten empfohlen. Tausende von Attesten von Aerzten und Laien. Pro Fl. Kr. 3.- u. Kr. 1.50. Nur echt mit der Firma **P. SCHMIDBAUER'S** Nachflg., Salzburg. Petrol-Haarföl für sprödes Haar Kr. 1.- Zu haben in den meisten Apotheken u. Drogerien all. Kronland. P. Schmidbauer's Nachflg., chem. Laborat. Salzburg. Bahnhofstr. 29



Erhältlich in Marburg: W. König, Apotheke, R. Wolf, Drogerie. In Cilli: D. Schwarzl u. Co., Apotheke. In Fehring: Dr. Jg. Schwagala, Hausapotheke. In Radkersburg: Mag. Seyrer, Ap. In Leibnitz: G. Lautner, Apoth.

Schönes Haus

neugebaut, 2 Stock hoch, in Marburg südliche Lage, noch 10 Jahre neuere, frei, ganz unterkellert, mit großem Garten und 7 Wohnungen, jährliche Zinsentnahme 4008 Kronen, ist um 54.000 K. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anzahlung 16.000 K., das übrige kann liegen bleiben. Zwischenhändler ausgeschlossen. Anfragen und Briefe an **J. Masnowski, Schulgasse 5, Marburg.**

**Lüftingers
: Wanzen-töter :**

geflügelt geschützt, wirkt sofort. Tötet alles Ungeziefer. Preis braun per Flasche 40 H., weiß 60 H. K. 1.40, 2.80, 4.-, 5.60. Man verlange nur eine Flasche Lüftinger im Hauptdepot: **Karl Wolf, zum schwarzen Adler, Marburg, Herren-gasse 17.** 2501 Man achte genau auf den Namen Lüftinger, welcher auf jed. Flasche ersichtlich ist.

Sichere Hilfe gegen Kopfschuppen Haarausfall
findet man in der Drogerie:
Adler-Drogerie Karl Wolf
Marburg, Herrngasse



Ältere bessere Frau

sucht Stelle als Stütze der Hausfrau, als Kinderfrau zu größeren Kindern oder zu einem alleinstehenden Herrn als Wirtschaftlerin. Dieselbe ist auch im Gemischtwarenhandel u. Tabaktrafik sehr gut bewandert. Adresse in der Verw. d. B. 3064

Apfelm most

werden verkauft. Wiltrinhof-gasse 11. 3065

Geld-Darlehen

ohne Bürgen, an Personen jeden Standes (auch Damen), von 200 K. aufwärts bei 4 Kronen monatlicher Abzahlung sowie Hypothekendarleh. besorgt rasch und diskret **Alexander Arnfeld, Budapest, Bersegg. 4.** Retourkarte erwünscht. 2806

Ein Bauplatz

wird in Marburg gesucht, circa 17 bis 21 Meter Gassenfront und 40 bis 50 Meter Tiefe, er kann auch kleiner sein, nicht weit vom Haupt-platz entfernt; den Preis pro Quad.-Meter und den Ort und die Stelle wo sich der Bauplatz befindet, wollen die Herren Bauplatz-Eigentümer be-kanntgeben. Agenten ausgeschlossen. Anträge unter Chiffre **J. K. W.** an die Verw. d. Bl. 3070

Leiden Sie? Fühlen Sie sich krank, matt, niedergeschlagen?

Das wirk-tel geg. hart-Stuhl - Ver-blähungen, Sodbrennen, Magen-gerausch usw. ist lich bewährte seit's best-ausblende **„Obelist“**, Saft - Tee; samste Mit-nädige stopfung, Aufstoßen, Appetitlosigkeit, verstimmen-der vorreff-ärzlicher-empfohlene, Tee, Marke vormals dieser aus



den heilkräftigsten Pflanzenstoffen bereite Tee ist seit fünfzig Jahren ein unentbehrliches, ausgezeichnet wirkendes, die Verdauung beför-derndes Hautmittel, das den Magen kräftigt, den Schleim löst, das Blut reinigt. Wirkt auch bei Fettleibig-keit beste Dienste. Kleines Paket 60 Heller, großes 1 Krone. Min-destens 4 kleine oder 2 große Pakete. Erhältlich in allen Ap-otheken. Alleinige Erzeugungsstelle: Apotheke zum Obelist des **Victor Hauser, Klagenfurt.** 2510

Gut gehendes Geschäft

für Herrn oder Dame, Fachkennt-nisse rasch angeeignet, ist Familien-verhältnisse halber günstig zu ver-kaufen. Zuschriften unter **Günstig** hauptpostlagernd Marburg. 3076

Eine Schmiede-Werkstätte

samt Wohnung ist ab 1. Au-gust zu vermieten. Burgg. 26. 3066

Schön möbliertes Zimmer

sonnseitig, mit separatem Eingang ist ab 1. Juli zu vermieten. Kaiser-straße 14, parterre rechts. 2744

+ Frauen +

und Mädchen finden sichere Hilfe beim Ausbleiben bestimmter monatl. Vorgänge (Regelst.) gewissenhaft u. erfolgr. unter **Garantie**. Viele **Dankschreiben**. Rat unentgeltlich. **H. Hohenstein, Südende-Berlin.**

Rückporto erbeten. Einige von den vielen hundert Dank-sagungen. Fr. B. in W. schreibt: Besten Dank. Ihr Mittel wirkte schon nach 3 Tagen. Herr B. in M. Bei meiner Frau alles in Ordnung und war ich überrascht von der großen Wirkung des Mittels. Fr. G. in W. Mehrmals hat mir Ihr Mittel geholfen, bitte senden Sie wieder usw. usw. 3052

Bauplatz

in unmittelbarer Nähe der Kolo-schinnegasse, südsüdöstl. gelegen. ist zu verkaufen. Anfr. in Verw. d. B. 2661

Ober- Realschüler

sucht Stelle als Hauslehrer. Anfrage in W. d. Bl. 3056

**Wasserdichte Wagenplätzen
Pferdedecken etc.**



**Fabrik wasserdichter Stoffe
August Sattler Söhne**
Graz, Landhausgasse. 766

Großer Keller

für Weinhandl. geeignet, zu ver-mieten; ferner vorzügliche Weine, tadellose Fässer und verschiedene Kellereigerätschaften preiswert zu verkaufen. Tegethoffstraße 23, 2. St. 3054

Zu verkaufen

sind schöne neugebaute, 2 Stock hohe Wohn- sowie Geschäftshäuser, Steuer und Gemeindecumlagen 12 Jahre befreit, um den Preis von 34.000, 36.000 und 55.000 K. mit 6prozent. reinen Zinseszins, unter leichten Zahlungsbedingungen. Jedem Bau- oder Kaufstücker empfehle ich, sich lieber ein fertiges Haus zu kaufen, als bauen zu lassen, da er sich da-durch viele Sorgen erspart und das Kapital sich sofort verzinst.

Ein neugebautes Wohnhaus mit 4 Zimmer, 2 Küchen, 1 Bauplatz, schöner Garten ist um 8000 K. zu verkaufen. 1805 Anzufragen bei **Josef Metzger** Zimmermeister. Mozartstraße 59.



**Stock-Cognac
:: Medicinal ::
der Dampf - Destillerie
Camis & Stock
Baroola**
in amtlich plom-bierten Bouteillen.
Überall zu haben.

Karl Karner,
Goldschmied und Graveur
Marburg, Burggasse 3,
neben Delikatessenhandlung „Crippa“
Lager von Juwelen, Gold-, Silber-, Chinasilberwaren,
sowie gutgehende Uhren und optische Artikel.
Eigene Reparaturwerkstätte.




Möbel in großer Auswahl für **Schlaf- und Speisezimmer** matt poliert und lackiert:

Schreibtische, Fauteuils, Sessel, Bücherkästen, Etagere, Büsten-ständer, Salontische, Bilder und Spiegel, Eisenmöbel, Kinder-gitterbetten in schönsten Ausführungen, Kastenbetten, Polster-möbel jeder Art, Matratzen aus Rohhaar, Grün d'Afrique und Seegrass, gepolsterte Betteneinlässe, Kücheneinrichtungen sowie

Orig. - Stahldraht - Betteneinlässe

(Drahtmatratzen), eigenes, nur erstklassiges Fabrikat, alles in bekannt preiswerten Qualitäten.

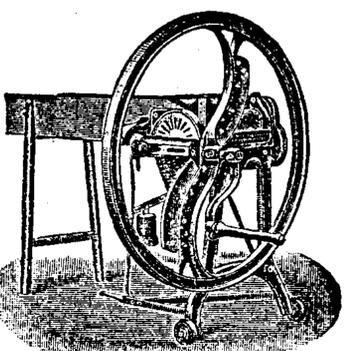
Jäckels Patent-Divane u. Ottomane „Schlafa Patent“.

Zimmer-Klosetts mit hygienisch-hermetischem Patentverschluss.

Krankenfahrstühle. Kinderwägen. **Servat Makotter, Marburg**
Burggasse 2.

**Die Landwirtschafts- und Weinbaumaschinenfabrik
Jos. Dangel's Nachf. in Gleisdorf**
(Steiermark).

empfehlte neueste Göpeln, Dreschmaschinen, Futter-so hneidmaschinen, Schrot-mühlen, Rübenschneider-Maisrebler, Jauchepumpen, Trieb-, Mooseggen, Pferde-heuschen, Handschlepp-rechen, Henwander, Gras-u. Getreidemäher, neueste Gleisdorfer Steinwalzen-Obstmühlen mit verzinneten Vorbrechern, Hydraulische Pressen, Obst- und Weinpressen mit Original Oberdruck Differenzial-Hebelpresswerke, Patent „Duchseher“ (betern größtes Saftergebnis), welche nur bei mir allein erhältlich sind. Englische Gusstahlmesser, Reservetelle. Maschinen-verkauf auch auf Zeit und Garantie. Preis-katalog gratis und franko.



G. Bros
Seifenfabrik
Marburg a. D.
SCHMIER-SEIFE
KALI-SEIFE.




Offeriert seine anerkannt besten Fabrikate in harten, glatten und gepressten Waschseifen, Schmier-seifen in 1/2, 1/4, 1/8 kg Holzschachteln, Toiletteseifen, Stearin- und Paraffin-kerzen, Kristall-, Perl- und Feinsoda. Laugenstein, Pottasche und Borax.

Fettwaren für Maschinen, Lederrien und Gewerkschaften. Stets mit Offerten zu Diensten

100 Teile enthalten	Asche	Fettgehalt	Natrium	Natron	Reaktion
Bros Marke Gernse	10.51 %	90.55 %	10.06 %	0.14 %	vollkommen neutral
Schicht Marke Hirsch	13.56 %	87.69 %	11.51 %	0.66 %	schwach alkalisch

Unerreicht
an
Güte

OXO
Rindsuppe-
Würfel

X

Kompie
Liebig

5^h

Sanzeipraktikant
wird gesucht. Auskunft in der
Verw. d. Bl. 2784

**Eine schöne 3061
Realität**

(Meierhof), mit einem Herrschaftshaus, 1 Meierhaus und sehr gut erhaltenen Wirtschaftsgebäuden, 40 Joch Grund, davon 25 Joch sehr schönen Obstgarten, 15 Joch Felder und Wäldungen ist zu verkaufen. Der Besitz ist besonders für Milchwirtschaft sehr gut geeignet. Anfrage bei der Gutsverwaltung **Schloß Langental, Post Pöschhofen.**

Kaffee- oder Gasthaus
wird von tüchtigem kautionsfähigen Geschäftsmann zu pachten gesucht. Anträge unter **L. P.** an die Verw. d. Bl. 2945

Schöne 2zimmerige
Wohnung
mit allem Zugehör ist ab 1. August zu vermieten. Magdalenengasse 13. Das Haus ist auch preiswert verkäuflich. 2898

Lehrjunge
mit guten Zeugnissen wird aufgenommen in der Gemischtwarenhandlung **Max Bauer** in Mahrenberg. 2902

Ein schönes
Geschäftslokal
auf gutgehendem Posten ist zu vermieten. Anfrage **Magystraße 19, 1. Stod.** 2950

Lehrjunge 1641
wird aufgenommen bei **A. Riffmann, Uhrengeschäft, Tegetthoffstraße.**

Warnen
Hiemit jedermann, unserer Tochter **Maria Dworschag, Schneiderlehrlingmädchen** bei Frau **Meritschnigg** weber Geld noch Geldeswert zu geben, da wir für nichts Zahler sind. **Jakob und Margareta Dworschag, Gams.**

Zu verkaufen
preiswerte **Villa** mit großem Garten, schöne Lage. Zuschriften unter **Chiffre „Keine Steuer“** an die Verw. d. Blattes. Zwischenhändler ausgeschlossen. 2667

Fräulein
mit einjährigem Buchhaltungskurs und hübscher Handschrift sucht Stelle als Kontoristin. Anfrage in der Verw. d. Bl. 2700

Stochhohes Haus
in schöner Lage mit 3 Wohnungen und Balkon, großem Obst- und Gemüsegarten, Weinheiden für 4 h Wein, gutes Trinkwasser, 1 Joch Feld, Waschküche, Wirtschaftsgebäude, 3 Stallungen preiswert zu verkaufen. Anträge unter **„Preiswert“** an die Verw. d. Bl. 2692

Schöne
Sackschaten
sind zu verkaufen bei **Baummeister Nassimbeni.** 3037

Verkauf.
Das zweistöckige **Binsshaus** Eisenstraße 14 in Marburg ist preiswert zu verkaufen. Anfrage beim **Besitzer Oskar Perko, Graz, Franzstraße 34.**

Familien-Binsshaus
in jedem Stockwerk eine Wohnung, 12 Jahre steuerfrei, gute Verzinsung, ist unter günstigen Bedingungen preiswert zu verkaufen. Anfragen **Magystraße 19, 1. Stod.** 4036

Billig zu verkaufen
schöner Obstgarten, Acker und gemauertes Haus bei Marburg. Anfrage bei **Josef Senefar, Besitzer in Kartschowin Nr. 43.** 3075

Geschäftsdienner
mit oder ohne Verpflegung wird sofort gesucht. **Spezereihandlung, Herreng. 46.** 3074

2 schöne 3073
Wohnungen
mit 1 Zimmer und Küche, 1. Stod und Parterre gleich zu vermieten. **Kärntnerstraße 56.**

**Tapezierer-
Lehrjunge**
wird aufgenommen bei **Hugo Wind, Tegetthoffstr. 34.** 3077

Schöner
Jagdswagen
(engl. Breal) ist wegen Raummangel billigst zu verkaufen. **Magystraße 19, 1. Stod.** 2951

Großes Hofzimmer
mit Küche, ebenerdig, für eine Kanzlei besonders geeignet, ist ab 15. Juli zu vermieten. **H. Billerbeck, Herrengasse 29.** 2895

Ein **Lehrjunge**
wird aufgenommen bei **Fritz Binder, Goldarbeiter und Graveur, Domplatz 5.** 3011

Kinderwagen
und Sportwagen, beide auf Gummirädern, sehr gut erhalten sind zu verkaufen. Anfrage **Herrngasse 46, Spezereihandlung.** 2922

Gute
Bertretung
für Marburg und Umgebung gesucht. Anträge unter **„Bertretung“** a. d. Bl. d. Bl. 2999

Witwe
mit 3jähr. Knaben bittet um Stelle als Wirtschaftlerin oder Köchin zu einer Herrschaft oder alleinstehendem Herrn. Beansprucht wird ganz kleiner Lohn, event. gar nichts. Anträge unter **„Treu und verlässlich“** haupostlagd. Marburg erbeten. 3051

Kinderfräulein
wird gesucht zu einem Mädchen mit 9 Jahren und einem Knaben mit 6 Jahren. Offerte erbitte an **Apotheker Gharmati, Baja, Ungarn.** Stelle und Konditionen sehr günstig. 3071

Ein Haus
mit Gemischtwarenhandlung ist sofort zu verkaufen. Anträge unter **A. J. 100** an die Verw. d. Bl. 3034

**Spezialist für
Kinderaufnahmen**
Vergrößerungen
nach
jedem alten Bild

L. J. Kieser
Atelier für moderne Bilder
20 Marburg, Schillerstrasse 20
Erstklassige Arbeiten garantiert.
Aufnahme von Medaillon- bis zur Lebensgröße bei jeder Witterung, auch Sonn- und Feiertags von 8 Uhr früh bis 4 Uhr abends.

Geehrte
Möbel-Käufer!
Solide, selbsterzeugte billige Möbel bekommt nur bei heimischen
*** **Gewerbetreibenden** ***
Produktiv-Genossenschaft der Tischlermeister
reg. Gen. m. b. H. 2619
Marburg, Burgplatz 3.
Übernahme sämtlicher Tischlerarbeiten.

Villa Sparovik
Kaiserstraße 12, Wohnung zu vermieten, im 1. Stod mit 4 Zimmern, Vorzimmer, Küche, Speise und Garten, ab 1. September. Anzufragen **Dampfmäscherei.** 2988

Tüchtige feste
**Kaffeehaus-
Kassierinnen**
und mehrere Köchinnen und Mädchen für alles werden sofort aufgenommen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 3067



Amateur-Photographen
kaufen **Platten, Papiere, Karton** und sonstige Bedarfsartikel (große u. vornehme Auswahl) billigst in der **Adler-Medizinal-Drogerie Mag. Pharm. Karl Wolf**
Marburg, Herrngasse 17, gegenüber Edm. Schmidgasse.

Die tonangebende Marke der Schuhfabrikate ist



Eleganteste
Ausführung.

„Münchengrätz“
Vorzügliche Passform. Garantiert gute Qualität.

Großes Lager in
Herrenschuhe, Damenschuhe,
Mädchenschuhe,
Knabenschuhe, Kinderschuh.

Niederlage und Alleinverkauf bei
Gustav Pirchan in Marburg.

Vier unerreicht billige Spezialsorten. Zu verkaufen

Herren-Schnürstiefel, Boxleder sehr elegant und solid **K 9.50**



130 eigene Filialen im In- und Auslande

Herrenhalbschuh elegant und modern **K 8.50**

Erstklassig elegant und preiswert sind unsere Schuhwaren

Alfred Fränkel

Größtes Unternehmen seiner Art in der Monarchie Verkaufsstelle: Marburg a. D. Burgg. 10

Damen-Schnürstiefel, Chevreaulleder hochmodern und solid **K 9.-**

Damenhalbschuh sehr elegant u. modern **K 7.50**

Gasthaus zur Villa Langer

im Volksgarten kommt ab 10. Oktober zur Vergebung. Bewerber wollen ihre brieflichen Anträge an den Stadtverschönerungsverein Marburg richten. 3105

Wohnung mit 3 Zimmer und Zugehör ist ab 1. August zu vermieten. Josefstraße 13, Marien-Villa. 3105

Möbl. Zimmer

in der Nähe vom Südbahnhof und Steueramt sofort zu vermieten. Tegetthoffstraße 64, 1. Stock, Tür 10. 3105

Hübsch möbliertes separ.

Gassenzimmer

16 R. sofort zu vermieten. Wildenrainergasse 8, 1. St., Tür 6. 3115

Bekanntgabe.

Erlaube mir meinen sehr geehrten Kunden mitzuteilen, daß ich die

Schlosserei

in der Burggasse 28 in gleicher Weise, wie dieselbe von meinem verstorbenen Manne geführt wurde, weiterbetreiben werde und bitte, das dem Verstorbenen geschenkte Vertrauen auch auf mich zu übertragen.

Mit der Versicherung prompter und reeller Ausführung aller Aufträge zeichnet hochachtungsvoll

Marie Pirch, Schlossermeisterswitwe, Burggasse 28.

ein Haus

mit 2 Zimmer, 1 Küche, schöner Dachboden und Keller, Gelsch, zwei Schweinestallungen, zwei Holzlagen, großer Obst- und Gemüsegarten, Weinhede, 1 Joch Feld, volltragend. Zu besichtigen Gemeinde Pöbersch, Frau Staubnerstraße 49. Nähere Auskunft Venaugasse 25, Tür 1, Krizan. Marburg. 3101

Feinputzerei

sehr guter Posten, ist billig zu verkaufen. Anfrage Triesterstraße 36 im Gasthaus. 3100

Billig zu vergeben

nettes Zimmer, gassenseitig, mit sep. Eingang an Fräulein oder Herrn, welcher tagsüber nicht zu Hause ist. Tegetthoffstraße 6, 1. Stock. 3127

Uhrmacher- 3108

Lehrjunge

wird aufgenommen bei August Wapper, Domgasse 1.

Ein stockhohes 3117

Zinshaus

samt Wirtschaft, 8 Minuten von der neuen Reichsbrücke entfernt, ist mit kl. Anzahlung zu verkaufen. Anfrage beim Besitzer Rödengaungasse 10.

Gute dauernde Existenz

bietet sich energischem, tüchtigen Herrn (event. auch Nichtkaufmann) durch Übernahme eines Schlagers und unbedingt reellen Unternehmens (keine Versicherung). Bei vorausgesetzter Tüchtigkeit und Fleiß steigendes

Jahreseinkommen ca. 10 — 15.000 Kr.

Fachkenntnisse nicht erforderlich. Nur ernste Reflektanten, welche im Besitze eines eigenen disponiblen Barkapital von 2- — 4000 K. sind, wollen ausführl. Offerte unter Angabe des Alters und Lebenslauf unter, W. S. 522 — Z 3464 an Rudolf M o s s e, W i e n I., Seilerstätte 2, senden. 3087

Für die Herbstsaaten

Thomasmehl „Sternmarke“ als billigster und bewährtester Phosphorsäuredünger stets mit bestem Erfolge angewandt.



Der Stern auf Sack und Plombe

bietet sichere Gewähr für reine unverfälschte Ware

Landwirte, verlangt bei eurem Düngemittel-Lieferanten Thomasmehl „Sternmarke“. Vor minderwertiger Ware wird gewarnt.

Die Firma J. A. Baczewski, k. k. Hoflöffelfabrik, Lemberg, gegr. 1782

sucht für Marburg einen tüchtigen, seriösen

Vertreter.

General-Repräsentant in nächster Zeit persönlich in Marburg.

Briefe unter „Löffel“ an die Annoncen-Expedition Bod und Herzfeld, Wien, I., Adlergasse 6. 3092

Kürbiskernöl, Kronenmarke

garantiert rein, anerkannt bestes Erzeugnis der Firma

Albert Stiger, Wind-Feistritz.

Dachpappen, Isolierplatten, Holzzementmasse, Karbolineum von Kollar & Breitner, Monfalcone, weiters Budapest Stadtfette, Tafel-, Rücken- und PaprikaSpeck, Ugramer Hausfette, Kernseife, Salonbesen empfiehlt ab Lager Marburg zu den billigsten Tagespreisen

Franz Gulda, Handelsagentur, Marburg.

Preislisten gratis und franko.

Gegründet 1860

Gegründet 1860

Anton Jellek

Installationsgeschäft und Baupenglerei
empfiehlt sich den geehrten P. T. Hausbesitzern und Kunden zur Ausführung aller Arten von **Wasserleitungen, Bäder- und Klosett-Einrichtungen, Pumpen- und Widderanlagen, sowie Projektierung von Heizungs-, Acetylen- und Ventilationsanlagen.** Telephon Nr. 98.

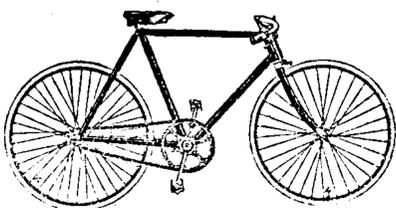
Hochachtungsvoll

Anton Jellek, Tegetthoffstraße 55, Wielandgasse 4



Alleinverkauf

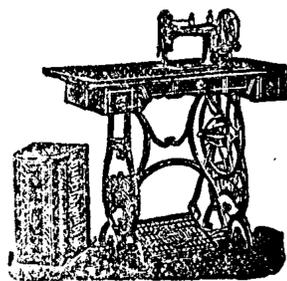
Bestes Fahrrad
der Monarchie!



Nähmaschinen- und Fahrräder-Lager N. Mechaniker Dadiou

Marburg, Viktringhofgasse Nr. 22, Hauptniederlage I. Stock.
Grösste u. bestens eingerichtete Reparaturwerkstätte mit Kraftbetrieb.

Offizielle Benzin- und Ölstation und Garage des österreichischen Automobil-Klub.
Reparaturen aller Art an Fahr- und Motorräder, Automobile, Näh- und Schreibmaschinen, werden fachmännisch und auf das sorgfältigste ausgeführt.
Erste galvanische Anstalt für Vernickelung, Verkupferung u. Vermessung mit Dynamo-betrieb. Reichhaltiges Lager aller Ersatz- und Zubehörteile, sowie Ausrüstungsgegenstände.
Solideste Bedienung. Geschäftsbestand seit 1899. Billige Preise.



REPARATURLOSE BEDACHUNGEN MAUERVERKLEIDUNGEN GEGEN DIE WETTERSEITE AUS

Eternit

SCHIEFER

ETERNIT-WERKE LUDWIG HATSCHEK VÖCKLABRUCK WIEN, BUDAPEST, NYERGES, UJFALU

Vertretung:
Rudolf Blum & Sohn

Marburg a. D. Garnerstraße Nr. 22.

Lehrjunge

aus besserem Hause mit guter Schulbildung wird aufgenommen bei **Gustav Philipp, Schriftensmaler, Tegetthoffst. 44.**

Chinesische Zahntropfen

füllen den **Zahnschmerz** sofort. Preis 1 Kr.
Stadtpothek zum K. K. Adler Hauptplatz neben dem Rathause.

Bedienerin

Eine nette
wird aufgenommen. Naghstraße 7, 3. Stock, Tür 10. 3057

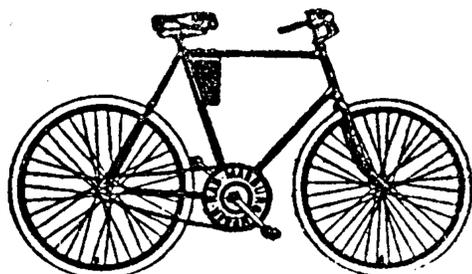
Erste Marburger chemische Waschanstalt und Dampf-Färberei Ludwig Zinthauer.

Annahme- und Verkaufsstelle nur Freihausgasse 1 (neuer Platz), **Fabrik: Lederergasse 21.**
Übernahme von Kleidungsstücken u. Stoffe jeder Gattung, in Seide, Wolle, Baumwolle usw. zum chem. reinigen u. überfärben.
Telephon Nr. 14. Wäscherei u. Appretur für Vorhänge, Dekatur u. Blandruckerei. Gegründet 1852.

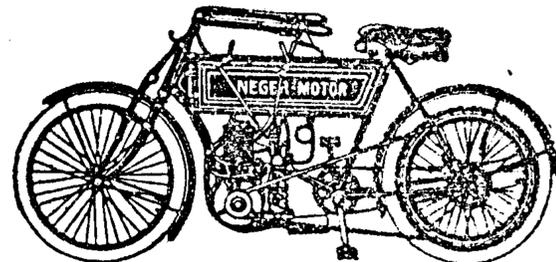
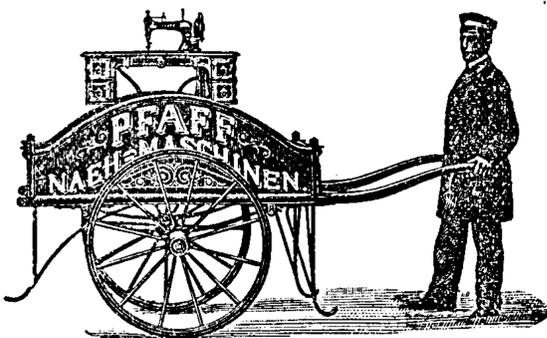
I. Marburger Nähmaschinen-, Fahrrad- und Motorräder-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

Franz Neger, nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude.



Erzeugung der dauerhaften Negerräder



Erzeugung von Motorrädern und Reparaturen

Modell 1912. Präzisions-Kugellager. Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse. Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch u. billigst ausgeführt. Preisliste gratis u. franko. Gegründet 1889. Ladungen von Elektro- u. Benzinautomobilen, Motorrädern und Akkumulatoren werden zu jeder Zeit vorgenommen. Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Oele, Nadeln u. c. c.
Benzin- und Öl-Lager für Automobile. Vernickelungen aller Gegenstände zu den billigsten Preisen.
Warnung! Niemand kaufe eine Nähmaschine oder Fahrrad, welche nicht den vollen Namen des Fabrikanten trägt, denn er hat sonst bei vorkommenden Reparaturen die größten Unannehmlichkeiten zu befürchten. Ebenso lasse man sich nicht durch billige Preise täuschen, da nur für ein anerkannt gutes Fabrikat eine reelle Garantie geboten werden kann. Für die Vorzüglichkeit und Preiswürdigkeit der von mir seit Jahren geführten **Pfaff-Nähmaschinen** leiste ich die volle Garantie.

Hotel Meran

Sonntag den 14. Juli 1912 bei jeder Witterung

Anfang 8 Uhr abends **Konzert des Herren-Quintettes** Eintritt 50 Heller.

Um zahlreichen Besuch bittet höflichst

Hubert Skalak.



Für den Sommer

empfehle meine zwei Büstenformer

Mignon und Edda

stützen und formen die Brust, sind angenehm und kühl zu tragen. Für Partien besonders zu empfehlen.

Miederleibchen in allen Ausführungen und Weiten stets lagernd.

Felix Michelitsch, zur Briefftaube
Herrengasse 14.

Geldläufmann
Tüchtiger 3079
mit Vermögen, in den Vierzigerjahren, sucht ein Fräulein oder Witwe mit Geschäft u. Besitz. Unter „Treu 6000“ hauptpostl. Marburg.

Eine Wirtschafterin
welche alles besorgen muß, wird sofort aufgenommen. Selbe muß eine Deutsche sein und gute Zeugnisse vorweisen. Vorzusprechen von 1-2 Uhr nachm. Nagelstr. 7, Lichtenstein.

Arbeiterinnen
Tüchtige
sowie auch Lehnmädchen werden sofort oder eventuell später aufgenommen. Damenmodsalon Roschell, Färbergasse 6. 2818.

Realitäten-Versteigerung.

Am 19. Juli 1912 vormittags 10 Uhr findet beim Bezirksgerichte Arnfels, Zimmer Nr. 7 die exekutive Versteigerung der Realität der Eheleute Vinzenz und Maria Sackl in Meierhof G. E. 3. 34 K. G. Meierhof mit Wohnhaus Nr. 34 mit 85 Nr 70 M. Flächenmaß statt. Die Realität hat Wohnungs- und Wirtschaftsgebäude, eine Kegelbahn, wäre für einen Gasthausbetrieb sehr geeignet, und ist gerichtlich auf 6984 K. 86 S. geschätzt. Das Radium beträgt 700 K. Unter 4657 K. wird die Realität nicht verkauft. 3060

Ernst Zelenka

Tapezierer und Dekorateur

beid. Sachverständiger

ladet das P. T. Publikum von Marburg und Umgebung zur Besichtigung seiner großen Auswahl der modernsten **Polster-Möbel** sowie der elegantesten **Herren-, Schlaf- und Speisezimmer-Einrichtungen** ergebenst ein. 3091

Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei

Johann Hollicek, Marburg

Edmund Schmidgasse 1. Herrengasse 24.

Wagen! Wagen!

Leichte Phaeton-Kutschier-Salbgelackte Ginspänner-Wagen u. Landauer stehen billigst zu verkaufen.

Auch gegen Eintausch. Reparaturen schnell und billig.

Franz Ferk, Sossienplatz 1 (Burg).

Praktikant
mit guter Schulbildung wird aufgenommen im Spezialhaus zur „Fabrik für feine Konfektion“, Ed Schmidgasse 6. 3128

Bedienerin
für kleinere Bedienung zwischen 10 und 12 Uhr wird aufgenommen. Wildenrainerstraße 8. 3116

Mitteilung.
Auf Grund der Warnung habe ich das Lehnmädchen **Marie Dworschag** entlassen. 3097
Mara Meritschnigg
Damenmodsalon.

Ein Mann
33 Jahre alt, verheiratet, kin derlos, nüchtern, verlässlich, beider Landessprachen in Wort und Schrift mächtig, im Wein-, Obst-, Ackerbau und Viehzucht vollkommen, wünscht baldigst als Schaffer, Wirtschafter, Geschäftsbediener, Hausmeister oder dgl. unterzukommen. Gesl. Zuschr. erbet. unter N. F. 14 an B. d. B. 3106

Wegen Platzmangel Räumungs-Verkauf.

Sämtliche Sommer-Artikel werden zu staunend herabgesetzten Preisen abgegeben in der

Kleiderhalle Ferner
Marburg, Herrengasse 23.

Uebersiedlungs-Anzeige.

Beehre mich dem sehr geehrten P. T. Publikum höflichst bekannt zu geben, daß ich meinen

Herren- u. Damen-Frisiersalon

von der Tegetthoffstraße 11 in die **Tegetthoffstrasse 20 vis-a-vis „Café Meran“**

verlegt habe. Gleichzeitig wurde mein Geschäft vollkommen neu, mit allem Komfort, der Neuzeit entsprechend hygienisch eingerichtet und mit Sterilisier- und Desinfektionsapparaten ausgestattet. — Den sehr geehrten Damen steht ein Damen-Frisiersalon, modernst eingerichtet, mit separiertem Eingang (im Hausflur) zur Verfügung.

Indem ich bitte, das mir bisher entgegengebrachte Wohlwollen auch weiterhin zu bewahren, versichere ich zugleich, durch sorgfältigste Bedienung meine geehrten Kunden jederzeit auf das Beste zufriedenzustellen.

Hochachtend

Franz Krefl, Herren- und Damenfriseur

Danksagung.

Für die liebevolle Teilnahme anlässlich des Ablebens meiner innigstgeliebten Gattin, bezw. Mutter, Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante, für die überaus zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse sowie für die schönen Kranzspenden drückt allen den Dank aus

Ludwig Kussmann

städt. Wachführer.

Marburg, am 13. Juli 1912.

Nur echt mit dieser



Schutzmarke.

Rösler's Zahnwasser
das beste für die Zähne.

Überall zu haben.
Eine Flasche 72 Heller.